absender: ag radio e.v., eimsbütteler chaussee 21, 20259 hamburg, postvertriebsstück c 45436, entgelt bezahlt, dpag

freies sender kombinat

93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel
norderstedt, itzehoe und hennstedt-ulzburg
105,7 mhz kabel

transmitter 0507

freies radio im mai.

eins, zwei oder drei

fördern und fordern
super prämien !

Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitung, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.
FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder, und eine Vielzahl von Unterstützer_Innen kann die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten.
Wer jetzt beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt!) bekommt eine der abgebildeten Prämien. Achtung: Nur so lange der Vorrat reicht!

1 **DVD** | Grbavica – Esmas Geheimnis
Ein Film von Jasmila Zbanic
Die allein erziehende Esma möchte ihrer 12-jährigen Tochter Sara die ersehnte Teilnahme an einer Klassenfahrt ermöglichen. Mit dem Nachweis, dass Saras Vater ein Kriegsheld war, würde sie eine Ermäßigung bekommen. Aber Esma versucht, das ganze Geld für den Ausflug alleine aufzutreiben. Sie will das Geheimnis um Saras Vater um jeden Preis bewahren, um ihre Tochter und auch sich selbst zu schützen.
Der Film erhielt den Goldenen Bären 2006.
Mehr Infos gibt es unter www.esmasgeheimnis.de

2 **in Prison** | Afroamerican Prison Music from Blues to HipHop
CD mit ausführlichem, zweisprachigem Booklet
Von den über 2 Mio. Gefangenen in den USA sind beinahe die Hälfte Afro-amerikaner – was ungefähr dem vierfachen ihres prozentualen Bevölkerungsanteils entspricht. Die CD enthält Stücke von den Worksongs der Chain Gangs und den Lamentos einsitzender Bluesmänner wie Robert Pete Williams über den Knast-Soul der Escorts bis zu den wütenden HipHop-Anklagen von Tupac Shakur ("16 on Death Row"), Brand Nubian ("Criminal Minded"), oder K-Solo ("Premonition Of A Black Prisoner").

3 **Jungle World-Probeabo** (ein Monat, ohne automat. Verlängerung)
Links, radikal und glamourös. Kosmopolitisch, keinem Trend verpflichtet, analytisch und lebensweltlich, entschieden in der Meinung und dabei hedonistisch, so die Selbstdarstellung dieser kleinen großen Wochenzeitschrift aus Berlin, die seit knapp zehn Jahren existiert.

Wochenzeitung Jungle World
JUNGLE-WORLD.COM

abschneiden und an FSK schicken | bei fragen anrufen unter 040 432 500 67

ich werde Fördermitglied und spende monatlich…

☐ 25,– ☐ 50,– Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ 10,– ☐ . . . . ,– ☐ vierteljährlich
☐ 5,– ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

☐ Ich spende zusätzlich 12,– Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

*Andere Zahlungsweisen (zb. Überweisung oder Barzahlung) sind für uns mit Kosten und/oder hohem Arbeitsaufwand verbunden.
Kontoänderung bitte unbedingt mitteilen; nicht eingelöste Lastschriften verursachen jeden Monat erhebliche Kosten.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderungen Bitte um Mitteilung!

ich will...

☐ die DVD "Esmas Geheimnis"
☐ den In Prison-Sampler
☐ ein Probeabo von der jungle world

_____
Ort / Datum

_____
Unterschrift

Editorial

Schicksalsträchtig und linst der G8-Gipfel über den Horizont des politischen Kalenders in den Mai herüber. Geschäftige Vorbereitung allerorten – die außerparlamentarische Linke scheint sich einig: der G8 ist das Ereignis des Jahres, an dem sie nicht vorbeikommt. Showdown an der Küste? Wird der Kapitalismus Geschichte? Der Gipfel in der tobenden Ostsee versenkt? Solche und ähnliche Phantasien prägen die G8-Mobilisierung, die wir mit diesem Transmitter diskutieren wollen. Denn auch für FSK heißt es im Mai: den Rahmen abstecken, in dem auf unserer Frequenz über den G8 und seinen Protest berichtet – und interveniert werden soll.

Diese Intervention ist zuerst auch eine Kritik der produzierten Bilder des Widerstands - wie einer der Beiträge vorschlägt. Ein weiterer versucht die politische Einordnung der Anti-G8-Proteste, ihrer Strategie und Taktik. Zu den Fragen der Kritik der Globalisierungskritik wird es auch im hörbaren Programm vorbereitende Sendungen geben. Und wie sieht es auf Seiten der staatlichen Akteure aus? Welchen reellen Wirkungsrahmen haben die Staaten der G8 und wo agieren sie diesen jenseits spektakulärer Gipfeltreffen aus? Dieser Frage gehen wir in einem weiteren Artikel nach, der damit auf eine Sendung mit der gruppe bricolage im Mai vorbereiten soll.
Dass dank einer infrastrukturellen Ödnis und der hermetischen Abriegelung um Heiligendamm ein Schwerpunkt der Proteste in Hamburg liegen wird, zeichnet sich schon länger ab. Bei FSK bereiten wir uns darauf vor, die Theorie und Praxis der Globalisierungskritik ihrerseits kritisch und in Echtzeit unter die Lupe zu nehmen. Die Möglichkeiten einer „interventionistischen Gegenöffentlichkeit“ in Zeiten des Protestes nimmt sich ein Artikel vor, der während der Auseinandersetzungen um die Bambule entstanden ist. Wie damals richten wir uns auch heute um den G8-Gipfel auf massive Repression seitens der Staatsgewalt ein, die wir bei FSK sehr aufmerksam verfolgen und öffentlich machen werden. In diesem Heft empfehlen wir dazu auch die Textreihe der Roten Hilfe.

Im Schatten des „großen“ Gipfels in Heiligendamm steht das Außenministertreffen der EU mit denen der asiatischen Staaten am 28./29. Mai in Hamburg. Im Vorfeld des G8-Gipfels sollen in Hamburg Handelsabkommen geschlossen werden, die dem Global Player EU weitere Türen zu den asiatischen Märkten öffnen sollen. Das Gewicht der EU-Staaten bei den G8 dürfte durch diesen Schachzug nicht eben verringert werden. Ein Grund mehr, beim Protest gegen die kapitalistische Vergesellschaftung die Rolle Deutschlands und der EU zu kritisieren und - wo es möglich scheint - anzugreifen.

eure
transmitter-redaktion

Inhalt

Mitglied werden und sich freuen
Coupon dafür:
seite **2**

G8-Editorial
seite **3**

Alternative Handelsabkommen
in Lateinamerika
kontra Globalisierungsgewinnler Deutschland
seite **4**

Struktur:Organisierung:Arbeitsethos:
Autonomie
seite **6**

Jenseits der Emanzipation:
G8 – Widerstand als Bildware
seite **8**

Interventionistische Gegenöffentlichkeit
seite **10**

Radioprogramm
ab seite **12**

Termine, Hinweise,
Veranstaltungen
seite **25**

Inforedaktion
seite **26**

Wilde Welle
seite **26**

Veranstaltungshinweis:
Radio Gagarin Festival VII
seite **26**

FSK-Soli-Konzerte im Treibeis
seite **27**

Du und die Polizei
Rote Hilfe Demo-Einmaleins
seite **28**

Impressum
und Termine im Radio
seite **30**

Alternative Handelsabkommen in Lateinamerika kontra Globalisierungsgewinnler Deutschland

Die G8 und ihre Finanzinstitutionen IWF und Weltbank beherrschen den Weltmarkt nicht uneingeschränkt, aber der freie Markt dominiert selbst seine Opposition. Der alternative Süd-Süd-Handel in Lateinamerika muß innerhalb der kapitalistischen Vergesellschaftung stattfinden. Die Freihandelsabkommen mit den USA und Kanada oder der EU gehören in den Fokus der Proteste gegen die G8 – und die Kritik des Globalisierungsgewinnlers Deutschland.

Den Anfang dessen, was heute Antiglobalisierungsbewegung genannt wird, begründete eine vehemente Kritik am Freihandel. Am 1. Januar 1994 trat der Vertrag der North American Free Trade Association, kurz NAFTA, in Kraft. Kanada, die USA und Mexiko sind seit diesem Tag eine Freihandelszone. Das Schlagwort Freihandel meint dabei viel mehr, als eine Aufhebung der Zölle und Einfuhrbestimmungen: Abbau des Sozialstaates, Deregulierung, Privatisierung staatlicher Betriebe, Leistungen und Absicherungen. Symbol für die NAFTA war die Aufhebung des Artikels 27 von Mexikos Verfassung 1992. Die Weltbank erhob in zwei Berichten 1990 und 1991 die Forderung, die Ejido-Parzellen, das gemeinschaftlich bewirtschaftete Agrarland, für den Kapitalmarkt freizugeben. Die bis dahin weder beleihbaren noch veräußerbaren Ejidos dürfen seither verkauft werden, um in- und ausländischen agrarindustriellen Großbetrieben Platz zu machen. Es war die innere Landnahme des letzten Teils der Landwirtschaft durch den Markt. Die richtete sich gegen die kleinbäuerlichen Strukturen besonders in den Dörfern der inneren Peripherie Mexikos, wie etwa in Chiapas oder Guerrero, Gebiete ethnisierter, indigenisierter Gruppen. Mit dem Aufstand des zapatistischen EZLN, der bewußt gewählt genau am Tag des Inkrafttretens des NAFTA-Vertrages begann, wurde die Kritik an Freihandel und Deregulierung bald populär.

Den Verheerungen durch die verschärfte kapitalistische Konkurrenz unter der armen Landbevölkerung stand und steht der Aufbruch, den die Zapatistas in Chiapas symbolisieren, gegenüber. Zwölf Jahre später begann das Jahr 2006 mit der Amtseinführung von Evo Morales: Ein radikaler Sozialist, ein als Indio rassistisch Ausgegrenzter wird Präsident Boliviens. Im weiteren Verlauf gewinnen KandidatInnen zumindest nominell linker Parteien bei 11 von 12 Wahlen. Bei aller Unterschiedlichkeit der Länder – dies ist in der Haupttendenz in der Desillusionierung über die Versprechen des freien Marktes begründet, nicht in einer massenhaften Zustimmung zu einem Bruch mit der kapitalistischen Logik.

In den 1990er Jahren hatten sich die Regierungen Lateinamerikas an den so genannten "Konsens von Washington" gehalten, der eine unter dem Label „neoliberal" bekannt gewordene Politik der Privatisierung, Senkung von öffentlichen Ausgaben und Deregulierung von Märkten empfahl. Diese unermüdlich vom Internationalen Währungsfonds IWF und der Weltbank propagierten Rezepte haben viele Latinos satt: Von den 550 Millionen Lateinamerikanern gelten 220 Millionen als arm, und 100 Millionen Menschen zwischen Mexiko und Feuerland verfügen über weniger als einen Dollar täglich zum Überleben. Der nationalen Bourgeoisie geht's deshalb nicht schlecht, es gibt eine verstärkte soziale Polarisierung: Lateinamerika ist die Region mit der größten Ungleichheit in der Einkommensverteilung weltweit.

Was gegenwärtig in den meisten Ländern Lateinamerikas stattfindet, ist eine gemäßigte Umverteilungspolitik, einhergehend mit einer Modernisierung der Infrastruktur und einer Förderung von Kleinbetrieben: „Die neue Linke von heute sind keine Linken, sondern Sozialdemokraten", bilanziert Marta Lagos, Direktorin des chilenischen Meinungsforschungsinstitutes Latinobarómetro. Die Regierungen würden „Sozialleistungen aufbauen für die Ärmsten der Gesellschaft," ohne aber die Verwertungsbedingungen für das Kapital anzutasten. „Die Bezeichnung als Linke verwirrt die öffentliche Meinung", so Lagos, weil darunter „revolutionäre Bewegungen wie die von Che Guevara, der Regierung von Salvador Allende oder die kubanische Revolution verstanden werden".

Allende sprach vom Sozialismus, davon, dass die Arbeiter auf den großen Alleen gehen werden, alle Zugang zum gesellschaftlichen Reichtum haben, mit Würde und ohne dass sie jemand verjagen kann. Seine Nachfolgerin Michelle Bachelet, die heutige Präsidentin Chiles, von der gleichen Sozialistischen Partei wie Allende, beschränkt sich auf ein paar Sozialprogramme und ansonsten eine Fortschreibung der kapitalfreundlichen Wirtschaftspolitik, die in ihren Grundzügen noch auf die Pinochet-Diktatur zurückgeht. Marta Lagos hat Recht, wenn sie die Regierungen der Präsidenten Brasiliens, Luiz Inácio Lula da Silva, Argentiniens, Néstor Kirchners, von Uruguay, Tabaré Vázquez, wie Michelle Bachelet als Sozialdemokraten einstuft. Eine Ausnahme sieht sie unter den neuen Präsidenten: „Die einzige Regierung, die mehr links ist, ist die bolivianische mit dem Präsidenten Evo Morales, weil sie den Staat neu gründen will", womit sie auf die verfassungsgebende Versammlung anspielt und darauf, dass die Partei von Morales MAS, Bewegung zum Sozialismus, Ausdruck eines sozialen Aufbegehrens von unten ist. Auf der anderen Seite stehen Regierungen, die nach dem alten sozialdemokratischen Motto verfahren: Links blinken, Rechts abbiegen. So der Präsident Perus, Alan García von der Revolutionären Amerikanischen Volksallianz APRA, dessen Kapitalfreundlichkeit und Freihandelshalleluja gegenüber den USA servil wirkt, oder der Präsident von Costa Rica, Oscar Arias von der Partei der nationalen Befreiung, PLN: "Es gibt Länder wie Venezuela, die können sich den Luxus leisten, sich nicht zu integrieren, weil die Regierung unter Präsident Chávez ein dickes Scheckbuch hat, für den Rest Lateinamerikas wäre es ein Fehler, der Abschottung zu folgen, anstatt sich in die Weltgemeinschaft einzufügen."

Die gegenwärtig besseren Wirtschaftsdaten Lateinamerikas basieren nicht auf einer Veränderung der internationalen Hierarchien. Es ist ein kurzer Aufschwung im Rahmen der ungleichen Welthandelsbeziehungen: Staaten wie Brasilien, Argentinien, Venezuela haben das, was Asien, vor allem

China und Indien, zur Zeit brauchen – Rohstoffe. Die unerwartete Nachfrage aus Asien treibt die Preise in die Höhe. Argentinien liefert Soja, Brasilien Eisenerz, Chile und Peru Kupfer, Bolivien Zinn, Ecuador und Venezuela Erdöl. Am meisten profitiert Venezuela als fünftgrößter Erdölexporteur der Welt vom Rekordniveau der Preise.
Der gegenwärtige Auftrieb der Rohstoffpreise wird vielleicht noch zehn Jahre anhalten. Und dann? Wenn durch Süd-Süd-Kooperation und nicht absehbare revolutionäre Brüche die internationale Arbeitsteilung nicht grundlegend verändert wird, wird es im Rahmen der Verwaltung der kapitalistischen Verhältnisse nicht mehr viel zu verteilen geben, wenn die Rohstoffpreise wieder fallen.

Zur Verortung Lateinamerikas in den kapitalistischen Weltmarkt ist es bei aller Unzulänglichkeit nützlich, an das sogenannte „Zentrum-Peripherie-Modell“ anzuknüpfen. Allerdings nicht in seiner antiimperialistischen Banalisierung, sondern im kritischen Bezug auf marxistische Theoretikerinnen der Dependenztheorie. Diese unterscheidet grundsätzlich zwischen industriellen Zentren (Metropolen) und unterentwickelter Peripherie.
Eduardo Galeano aus Uruguay beschrieb 1971 in den „Offenen Adern Lateinamerikas“ von einem antiimperialistischen Grundton und einer Bagatellisierung der nationalen Bourgeoisien abgesehen den Kontinent treffend: „Alles, die Schätze der Natur und die Fähigkeiten der Bevölkerung, die Produktionsmethoden und die Klassenstruktur jedes Ortes sind von auswärts durch seine Eingliederung in das weltumfassende Getriebe des Kapitalismus bestimmt worden. Jedem ist eine Funktion zugewiesen worden, und zwar immer zugunsten der Entwicklung der jeweiligen ausländischen Metropole. Die Kette der aufeinanderfolgenden Abhängigkeiten, die weit mehr als zwei Glieder hat, ist ins unendliche gewachsen und umfaßt in Lateinamerika auch die Unterdrückung der kleinen Länder durch ihre mächtigen Nachbarn und – im Inneren jedes Landes – die Ausbeutung der internen Lebensmittelquellen und der Arbeitskräfte durch die von ihnen versorgten großen Städte und Häfen."
Diese strukturelle Abhängigkeit ist prägend für die Länder Lateinamerikas bis heute, charakterisiert durch eine Dominanz der Entwicklung der peripheren Länder durch die Zentren. Durch diese Zurichtung auf den von den Zentren dominierten Weltmarkt wird die für periphere Länder typische „strukturelle Heterogenität“ erzeugt, die nur eine Entwicklung nach dem Bedarf der kapitalistischen Zentren zuläßt und im Trikont desintegrierte Staaten, die nicht auf eine Binnenökonomie, sondern auf den Export zugerichtet sind, hervorbringt.

Die Wirtschaftsstruktur der heutigen unterentwickelten Länder ist das Ergebnis der Eingliederung dieser Länder in die Weltwirtschaft als periphere, rohstofferzeugende Gebiete oder, wie Andre Gunder Frank es für Chile formulierte, „daß die Unterentwicklung ... notwendiges Produkt einer vier Jahrhunderte währenden kapitalistischen Entwicklung und der inneren Widersprüche des Kapitalismus selbst ist.“ Seit Jahrhunderten ist die Produktion in den peripheren Ländern auf die Bedürfnisse der Metropolen zugeschnitten. So wurde beispielsweise in Argentinien das gesamte Land nach der Unabhängigkeit von Spanien 1816 durch das britische Kapital darauf ausgerichtet, eine ausgelagerte Schlachtviehzone für die kapitalistischen Zentren, insbesondere England, zu werden. Die gesamte Infrastruktur wurde auf den Hafen Buenos Aires ausgerichtet, die Manufakturindustrie Argentiniens durch den Freihandel niederkonkurriert. Rund um Buenos Aires entstand eine Handelsbourgeoisie und eine Landoligarchie, die von der strukturell heterogenen Grundstruktur des Landes bis heute profitieren. Die Infrastruktur wurde auf den Export ausgerichtet, nicht auf das Binnenland. Dies wirkt bis heute nach, auch in Afrika, so der malawische EU-Botschafter Brian Bowler im Dezember: Zur Zeit ist es wesentlich teurer, einen Container über 200 Kilometer auf dem afrikanischen Kontinent zu befördern, als dieselbe Fracht von Afrika nach Europa zu bringen.

In solchen harten Rahmenbedingungen ist es nicht verwunderlich, dass zwischen den Verlautbarungen für alternative Handelsabkommen und deren Umsetzung sich oft eine Kluft auftut, die so breit ist wie die Ablehnung der USA in Lateinamerika. Während das sehr ambitionierte Projekt einer gesamtamerikanischen Freihandelszone von Alaska bis Feuerland aber 2005 an den Präsidenten Lula, Kirchner und Venezuelas Chavéz gescheitert ist, gibt es immer mehr bilaterale Freihandelsabkommen der USA: Mit Chile, Kolumbien, Peru, mit Mexiko sowieso, und seit dem 1. März 2006, an dem die CAFTA-DR in Kraft getreten ist, haben sechs zentralamerikanische Staaten – alle bis auf Costa Rica, wo die Ratifizierung umkämpft ist – und die Dominikanische Republik dem üblichen Deregulierungsprogramm zugestimmt. Gleichzeitig hat die EU Freihandelsabkommen mit Mexiko und Chile abgeschlossen, außerdem die Verhandlungen mit dem MERCOSUR hierzu wieder aufgenommen. Die EU versucht sich wie die USA über Freihandelsabkommen Absatzmärkte zu sichern. "Wir wollen lieber auf neue Handelsabkommen ver-

BANANA
A RAINHA
DAS
FRUTAS
TropSabor
(19) 3746-1007

zichten, als schlechte zu unterschreiben", sagte der argentinische Staatssekretär für internationale Wirtschaftsbeziehungen, Alfredo Chiaradia Ende 2006 gegenüber der FAZ: Solange die Vereinigten Staaten und die EU ihre Subventionen nicht abschafften und keinen besseren Marktzugang für Agrargüter böten, werde es keine Einigung auf multilateraler Ebene geben. Chiaradia: "Wir wollen nur 3 Prozent des europäischen Agrarmarktes. Wissen Sie, was die EU uns bietet? Gerade einmal 0,6 Prozent!" klagt Chiaradia. In dem für Brasilien und Argentinien als MERCOSUR-Mitgliedern sensiblen Bereich der Automobilindustrie wolle die EU dagegen eine völlige Liberalisierung in zehn Jahren. "Warum machen wir es nicht andersherum?" fragt Chiaradia. "Wir öffnen 0,6 Prozent unseres Industriemarktes, und die EU schafft in zehn Jahren alle Schranken für Agrargüter ab."
Das deutsche Kapital ist auch ohne Freihandel massiv in Lateinamerika vertreten, von 2004 bis 2006 stiegen die gesamten Investitionen in Lateinamerika um 15 Milliarden auf 60 Milliarden US-Dollar. Es gibt einen Run des Globalisierungsgewinnlers deutsches Kapital auf die Filetstücke der Industrien in den größeren Ökonomien: 22 Milliarden deutsche Direktinvestitionen in Brasilien, 17 Milliarden in Mexiko – die beiden größten Länder, in denen deutsches Kapital Schlüsselpositionen in mehreren Industriebranchen innehat, etwa in der Autoindustrie.
Die USA sind mit 226,5 Milliarden US-Dollar Investitionen in Lateinamerika die Nummer eins, Spanien mit 70 Milliarden auf Platz zwei, gefolgt von Deutschland. Die Präsenz deutscher Unternehmen in Lateinamerika und die Bedingungen, zu denen dort Kapital verwertet wird, könnte für eine Antiglobalisierungsbewegung hierzulande ein zentraler Anlaß für Protest sein, wird aber meist übersehen, obwohl deutsche KapitalistInnen außerhalb der EU nirgendwo sonst auf der Welt so dominant sind. Nicht nur beim Autobau, wo der VW –Konzern im letzten Jahr sowohl in Mexiko als auch in Brasilien massiv die Arbeit verdichtet hat und die Löhne drückt. In der chemischen, pharmazeutischen Industrie, in der Elektrotechnik oder im Maschinenbau bestimmen Deutsche die Arbeits- und Produktionsbedingungen. Allein im brasilianischen Industriezentrum Sao Paulo haben sie 800 Niederlassungen: Deutsche Firmen, deutsches Geld ...
Die Proteste gegen den G8 Gipfel wären konsequenter, radikaler, wenn die Kritik des Globalisierungsgewinnlers Deutschland im Zentrum stehen würde.

Gaston Kirsche (gruppe bricolage)

Struktur Organisierung Arbeitsethos Autonomie*

Es ist nicht mehr lang bis zum Tag X, dem G8 Gipfel in Heiligendamm. Die Situation für eine weitestgehend desorganisierte und theoriefeindliche radikale Linke ist heikel. So können zwei Strömungen in der radikalen Linken wahrgenommen werden:

Auf der einen Seite wird der G8-Gipfel und die möglichen Proteste dagegen als der historische Punkt für die Reorganisation von sogenannter gesellschaftlicher Gegenmacht empfunden.
Auf der anderen Seite herrscht eine totale Ablehnung der Partizipation an diesen Protesten. Maßgeblich für die Ablehnung ist der desolate Zustand und die diffuse inhaltliche Ausrichtung der Antiglobalisierungsbewegung. Tatsächlich birgt die Fixierung auf diesen einen Punkt die Gefahr, den strukturellen Zerfall noch zu beschleunigen, wenn die Konstituierung einer kritischen sozialen Bewegung misslingt.
Die Anforderungen an eine radikale Linke, die an diesen Prozessen teilnehmen will, ist somit hoch. Antisemitismus und verkürzte Kapitalismustheorien müssen in der sogenannten Antiglobalisierungsbewegung aktiv negiert werden. Daher ist die Analyse der ideologischen Struktur der „globalisierungskritischen Bewegung" unvermeidlich und ohne Selbstreflektion nicht möglich.
Unumgänglich ist damit eine klare inhaltliche Positionierung zu den Verhältnissen, Protest(-kultur) und zur „Bewegung" selbst. Ein Mit-Schwimmen in der Masse, die Akzeptanz der bürgerlichen „Mitte" erheischend, gepaart mit selbst bescheinigter Intervention kommt dem nicht nach. Gerade weil sie so offen und heterogen ist, ist sie umso gefährlicher, eine geringe inhaltliche Ausrichtung bietet erst die Anschlussmöglichkeit für „BündnispartnerInnen" die mit plumpem Anti- Amerikanismus und offenem Antisemitismus argumentieren.
Ziel linksradikaler Politik sollte eine verbindliche und egalitäre Vernetzung sein. Vernetzung beinhaltet sowohl aktive Elemente, aber vor allem auch diskursive hinsichtlich der oben genannten Inhalte, denn eine Bewegung, die auf reiner Protestkultur und nicht auf theoretischer Basis stattfindet, läuft durch ihre Kurzfristigkeit ins Leere und wird dem Zerfall preis-

gegeben. Allerdings müssen diese Diskurse auch in die linksradikale politische Öffentlichkeit getragen werden, da reine Bündnispolitik zwar den Zugang zur „Mitte“ leisten kann, aber nur auf Kosten der eigenen radikalen Inhalte (siehe Six Hills Paper, FreibadheldInnen Paper etc.).

Autonomie vs. Anti G8

Zwar wurden in den letzten zwei Jahren allerhand ad Hoc Anti-G8-Gruppen in beinahe jeder noch so provinziellen Stadt gegründet, doch die Langlebigkeit ist mehr als zweifelhaft. Common Sense ist eine diffuse Ablehnung der G8, natürlich aus antikapitalistischer Sicht. Um den „Dämon“ G8 sichtbar zu machen wird einfach mal jedes politische Feld auf die G8 herunter gebrochen. Die Niederlagen und die Lethargie der sonstigen politischen Aktivitäten werden in den G8 Kampf projiziert, welcher Erlösung aus der politischen Marginalisierung verspricht. Die politische Auseinandersetzung bleibt also auf halber Strecke liegen, zugunsten eines kollektiven identitären Mythos vom (jetzt schon gewonnen) politischen Kampf. Damit hat der religiöse „Anti-G8zismus“ sich wohl schon sein Grab geschaufelt.
Die Verortung der radikalen Linken als marginalisierter Teil der bürgerlich kapitalistischen Gesellschaft ist dabei nur oberflächlich. Sie bedeutet implizit, dass die Radikale Linke funktionell noch handlungsfähig ist, aber durch ihre geringe Masse nicht ihrem revolutionären Anspruch nachgehen kann. Daher scheint auch der G8 Gipfel so verlockend. Es herrscht die Vorstellung vor, dass die Mobilisierung vieler Menschen die Marginalisierung aufheben kann. Ergebnis wäre demnach eine an Einfluss mächtige soziale Bewegung unter strategischem linksradikalem Einfluss. Diesem Ziel wird alles andere untergeordnet, so gilt Kritik nur als Sabotage am Großprojekt Bewegung und jeder Schritt scheint ein Schritt nach vorne. Doch wie so vieles, ist auch dieser Sachverhalt zu komplex, um so vereinfacht zu werden.

Doch zurück bei der autonomen Organisierung fällt neben den strukturelle Defiziten noch etwas ins Auge, nämlich die individuelle Fähigkeit zur Selbstbestimmung. Denn die autonome Szene ist weniger von selbst bestimmten Individuen und selbst verwalteten Institutionen bestimmt, als von wenigen (meist „älteren“) Personen oder Gruppen, die ein Informations- und Einflusspolypol darstellen. Mit der fehlenden Mündigkeit eines Großteils der (jungen) politischen „Szene“ tendiert linksradikale Politik zur Spielwiese dieser Polypolisten.

Wie kann Politisierung und autonome Organisierung durch selbst bestimmte Individuen stattfinden?

Problematisch bei jeglicher autonomer Organisierung der Gegenwart ist das Übernehmen von Verantwortung und der damit verbundenen Möglichkeit zu verbindlichen Absprachen. Die meisten bestehenden Zusammenhänge sind informell und nicht fassbar, sodass das Wort Zusammenhang beinahe einem Unwort gleichkommt. Es kaschiert eine Situation der Organisierung, die auf Diskontinuität und dem Fehlen von ansprechbaren Institutionen basiert.
Ähnlich verhält es sich beim FSK, denn hier treffen ebenfalls strukturelle Defizite auf individuelle Konsumansprüche. Trotz dem Versuch diese Institutionen mit ihren weitreichenden Verbindlichkeiten durch eine starke innere funktionale Differenzierung am Laufen zu halten, kann dies nicht einen Unwillen zur politischen Partizipation abdecken bzw. kann diesen auch behindern. Wie in autonomen Strukturen fehlt es an Menschen, die jenseits von links-identitärer Individualität und jenseits von Kollektiver (Bewegungs-) Identität den revolutionären Diskurs durch aktive Teilhabe voranbringen. Autonome Politik muss sich vor Augen halten, dass sie ohne Ernsthaftigkeit nicht zum Ziel kommt.
Es geht darum kontinuierlich und diskursiv revolutionäre Praxis zu betreiben, dies bedeutet Arbeit. Natürlich jenseits von Lohnabhängigkeit und Zwang, das Gegenteil davon ist allerdings eher nicht Langsamkeit und Desinteresse. Vielmehr geht es darum Menschen die Möglichkeit zur Wissensbeschaffung, Wissensaneignung und zur Kompetenzerweiterung zu geben. Erst diese Prämissen können autonome Struktur und Kollektive ermöglichen.

Jenseits der Emanzipation:

G8

Widerstand als Bildware

In welchen Bildern stellen wir uns eine andere Gesellschaft vor? Welche Bilder stellen die herrschende Gesellschaftsform dar?
Welche Bilder werden durch Versammlungen auf der Straße, durch die Mode dieser Versammlungen, durch Aktionen und durch Transparente erzeugt? Welche Bilder erzählen Selbstorganisation?

Radiobilder

Freies Radio wird gehört – und viele freie Radios repräsentieren sich in ihren Selbstdarstellungen mit Sendemasten, die ausstrahlen. Es braucht keine besondere Analyse, um darin eine phallische Phantasie zu erkennen, die sich von der feministischen Kritik der letzten Jahrzehnte völlig unbeeindruckt zeigt und das Bild der Macht des Ausströmens naiv wiederholt. FSK wählte deshalb als Logo einen kleinen Radioapparat, die Ware, die sich unsere HörerInnen besorgen müssen, um unser nicht-warenförmiges Programm empfangen zu können (Abb.1). FSK steht auf dem Empfangsgerät nicht, weil der Sender insgeheim Volksempfängerphantasien träumt, in denen alle dieselbe Sendung hören (wir wissen zudem, dass nur mit dessen billigster Version ausschließlich der Reichssender zu empfangen war, alle teureren Geräte empfingen selbstredend auch BBC und andere Mittelwellesender, sonst hätten sie keinen Absatz gefunden – die Volksgemeinschaft mußte nicht vom Radio verführt werden). Wenn FSK aus dem Radio klingt, strahlt es aus, ein säkularer Strahlenkranz bildet sich um das Radio und die Wirkungen des Gesendeten bleiben unbekannt. Allerdings zeigt das Logo nur ein Radio und nicht die ungezählten, in denen das Programm vervielfältigt wird. Die unterschiedlichen Situationen, die FSK als freies Radio in Hamburg herstellt, zeigen sich in keinem Logo und entziehen sich – mit Glück, in Momenten – der Warenförmigkeit.

Bilder des Widerstands

Widerstand gegen die kapitalistische Vergesellschaftung hat sich immer in Bildern popularisiert, die oft genug die Geschlechterteilung wiederholten. Die Faust des männlichen Arbeiters ist der Sendemast der kommunistischen Parteien gewesen (Abb. 2). Immer muß es ein starker Arm sein, der sich etwas nimmt – ein bis heute verbreitetes Bild (Abb. 3). Ebenso martialisch inszenieren sich die jungen Männer auf besetzten oder von der Räumung bedrohten Häusern in Kampfmontur mit erhobener Faust, wie jüngst in Kopenhagen (und hier im Februar-Transmitter). Aneignung der eigenen Lebensverhältnisse, Selbstorganisation erscheint nicht als kollektiver, heterogener Prozess, sondern als etwas, für das die Menschen nur mannhaft genug sein müssen. Und selbst in der Theorie finden sich Beispiele für solche Bilder, wenn beispielsweise Walter Benjamin in seinem Begriff der Geschichte vom historischen Materialisten schreibt: „Er überläßt es anderen, bei der Hure ‚Es war einmal' im Bordell des Historismus sich auszugeben. Er bleibt seiner Kräfte Herr: Manns genug, das Kontinuum der Geschichte aufzusprengen". Immer wieder muß in den Bildern des Widerstands auch das Bild eines (männlichen) Subjekts aufgerichtet werden, dass den (diffusen=weiblichen) Verhältnissen nicht nur die Stirn bietet. So wichtig es ist, das Kontinuum der Geschichte und damit den Fortschrittsglauben vieler Linker bis heute aufzusprengen, so entscheidend ist es für diese und alle anderen emanzipatorischen Tätigkeiten und Untätigkeiten Bilder zu zeichnen, in denen sich nicht die herrschenden Strukturen fortsetzen.

Bilder der Globalisierung

Es ist bekannt, dass die Verhältnisse der entwickelten kapitalistisch organisierten, bürgerlichen Gesellschaft eher abstrakt sind. Ihre Herrschaftsform ist diffus, sie beherrscht die alltäglichen Verhältnisse bis in die Gesten der Einzelnen. Zugleich aber hat sie sich mit ihrer Etablierung ihre Repräsentationen geschaffen und wählt Repräsentanten an ihre ‚Spitze'. Und diese ‚Spitzen' treffen sich auf einem ‚Gipfel' – schräge Naturbilder, denn von welchem Gebirge ist hier eigentlich die Rede? Doch das Diffuse bürgerlicher Herrschaft wird in Personen greifbar und kritisierbar, dabei bildet die Regierung eben immer nur die offizielle Repräsentation bürgerlicher Macht und sollte besser nicht mit ihr verwechselt werden. Kritik und Widerstand der bürgerlichen Macht und ihrer Ökonomie muß entsprechend die Kritik dieser Repräsentation und das heißt der Repräsentation im Allgemeinen einbegreifen.
Genau diese Kritik findet aber in der Anti-Globalisierungsbewegung und ihrer Mobilisierung gegen den G8-Gipfel nicht statt. Im Gegenteil: Ihre Attraktivität, ihre Mobilisierungskraft zieht sie aus der Affirmation der Repräsentation. Statt die Repräsentation der Herrschaft zu kritisieren, werden ihr Repräsentationen des Widerstands gegenübergestellt. Statt die Gouvernementalität, das heißt insbesondere die Alltäglichkeit von Herrschaft, ihre gesellschaftliche Verteilung anzugreifen, wird das „gouvernment" angegriffen. Der Fokus auf wenige Regierende lenkt den Blick von all denen ab, die durch ihre Macht den Alltag am Laufen halten. Statt also die Bilder auszusetzen, die diese Gesellschaft von sich produziert, reproduziert die Anti-Globalisierungs-Bewegung diese Bilder und erhält darin deren Herrschaft.

Stereotypen des Widerstands

In einer Reflexion der Bilder können Bilder als Bilder erscheinen und dadurch sich brechen und gelegentlich zerbrechen, sich entleeren oder machtlos werden. Fehlt solche Reflexion, reproduzieren die Bilder des Widerstands selbst die Klischees und Stereotypen, die der industriellen Kulturproduktion vorgehalten werden. Manche Bilder gewinnen in diesem Prozess einen geradezu magischen Charakter, so sehr wird an sie geglaubt und so oft erscheinen diese Bilder selbst als nicht kritisierbar. Das Bild der Regierung ist allen voran zu nennen, das in der Globalisierungsbewegung immer wieder gerne in die – oft auch antisemitisch konnotierte – Wahnvorstellung der alles beherrschenden Weltregierung übersetzt wird.

Eines der Mobilisierungslogos für die Gegenveranstaltungen zu Heiligendamm weist in eben diese Richtung: An eine Wand plakatiert eine Silhouette „Make Capitalism History. Shut down G8 2007“ (Abb. 4). Jede/r wird sagen, dass es die typisch autonome Übertreibung ist – es weiß ja jede/r, dass Kapitalismus durch die Blockade des G8 nicht Geschichte wird. Aber warum wird es dann doch behauptet? Es ist ja nicht einmal ein neuer oder sogar guter Scherz. Der Slogan gibt eine kondensierte Version vom Widerstandsbild: nicht durch Interventionen im Alltag, durch eine zerstreute und unkontrollierbare Revolte und die Umwälzung aller Lebensverhältnisse, die vielfältige Auflösung von Herrschaft und Macht, sondern durch das Schließen des G8 wird die kapitalistische Ökonomie historisch. Wenn etwas anderes gesagt werden soll, dann müssen auch die Bilder und Slogans dies sagen.

Spektakulärer Widerstand

Nicht selten wird als Erfolg gefeiert, dass es durch den ‚breiten' Widerstand gelingt, in die Medien zu kommen. Dabei finden es viele besonders toll, dass der Widerstand so bunt und lustig ist. In den letzten Jahren haben sich Karnevalisierung der Demonstration oder auch Clownerien im Einzelfall tatsächlich als praktische Verunsicherungen der Gegenüberstellung von Polizei und ProtestlerInnen erwiesen, mit denen althergebrachte Muster unterlaufen werden konnten (Abb. 5). Die Umkehrung des Alltags im Karneval und das Sich-Lustig-Machen über die martialische Polizei produziert dabei auf den ersten Blick interessante Bilder, weil sie die Koordinaten ein wenig durcheinanderbringen. Zugleich bedienen gerade auch diese Bilder das mediale Begehren bürgerlicher Öffentlichkeit. Sie haben einen hohen Unterhaltungswert und wie die Bilder militanter Männer beruhigen sie als spektakuläre Bilder des Widerstands, dass die eigene Ordnung vor einem zerstreuten, sich vervielfältigenden Widerstand sicher ist. Denn im Ganzen beansprucht die Mobilisierung gegen den G8 für alle zu sprechen. Freies Radio fragt dementgegen immer: Wer spricht? Es sind nicht alle, sondern Apparate, die zum geringeren Teil etwas mit Selbstorganisation zu tun haben, sondern gerade die Entmündigung aller mit anderen Mitteln fortsetzen.

Trauerspiel

Und in welche Handlungsräume intervenieren die Clowns, welche Ordnung verunsichern sie? Beim G8-Gipfel begegnen sich zwei Repräsentationen, die Repräsentation einer international durchgesetzten bürgerlichen Gesellschaft und die Repräsentation eines internationalen Widerstands. Ein Dauerbrenner im bürgerlichen Welttheater. Text und Inszenierung wurden schon vor längerem einstudiert und können immer wieder neu besetzt werden. Das Bühnenbild ist in Heiligendamm besonders gut gelungen und wir können sicher sein, dass es auch 2007 wenig Fehlbesetzungen geben wird. Die Militanten haben ihre Rolle ebenso gut einstudiert wie die Polizisten. Die Clowns unterbrechen diesen traurigen Zirkus der Repräsentation nicht, auch wenn sie manche/n gelegentlich erheitern. Die Masse der bewegten AktivistInnen und der besorgten Bürger werden wie immer unbeeindruckt auf die Bühne treten und mit den Regierungschefs, der Presse und den Sicherheitsleute brav die Rolle ihres Lebens spielen. Und alle werden sich – so gehört es sich – verhalten, als führten sie dieses bürgerliche Trauerspiel zum ersten Mal auf – auch dem Freien Radio ist eine Rolle zugedacht. Es soll live dabei sein und solidarisch berichten. Es soll die Ungerechtigkeiten herausschreien, welche die Polizei wieder und wieder produziert. Und bloß nicht spalten, denn die Polizeigewalt hat doch grad erst so eine schöne Einheit hergestellt, in der sich alle antisemitischen, sexistischen und rassistischen Bilder des Widerstands so herrlich vergessen lassen.

Bilderradio

FSK hat sich in den letzten Jahren immer wieder als ein Medium verstanden, das nicht nur die gesellschaftliche Situation, sondern auch deren Reproduktion innerhalb linker Zusammenhänge kritisiert. Das gelingt mal besser, mal schlechter. Immer wieder fügt sich ein Projekt mit so vielen Sendenden in die vorgeprägten Verhaltensmuster. Aber in den täglichen Zerstreuungen, den Unterhaltungen und den unkontrollierbaren Situationen der Ausstrahlung besteht immer wieder die Möglichkeit der Überschreitung – hin zu etwas Unerwartetem, etwas, das sich nicht repräsentieren läßt. Als bilderloses Medium erlaubt Radio die – sprachliche – Reflexion der Bilder, die nichts repräsentiert, sondern in den Hamburger Alltag interveniert, unvorhergesehene Handlungsräume öffnet und die bilderreiche Herrschaft immer wieder aussetzt.

abb.1 | FSK-Logo
abb.2 | John Heartfield (1935)
abb.3 | Indymedia-Logo
abb.4 | Anti G8-Logo
abb.5 | Clowns in London

Interventionistische Gegenöffentlichkeit

An medialer Berichterstattung über den Gipfel der G8 – und die Proteste dagegen – wird quantitativ kein Mangel sein. Die Warenförmigkeit der bürgerlichen Nachrichten zwingt diese aber dazu, vor allem die spektakulären Bilder des Protestes zu präsentieren. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Folgen der G8-Politik und die Kritik der globalisierungskritischen Bewegung werden gleichermaßen den „alternativen" Medien vorbehalten sein. Auch im Getümmel der Proteste das verfügbare Medium auf der Höhe seiner Möglichkeiten zu nutzen, das ist der Anspruch des Freien Radios. Während der Bambule-Proteste entstand der folgende Text (2003), der in Bezug auf die Aneignung des Mediums nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Die Frage nach den Möglichkeiten, die in den "eigenen Medien" stecken, lässt sich nur beantworten, wenn man auch die eigene Medienpraxis kritisch rekapituliert. Linke Medienpraxis bedeutet zunächst eine Aneignung von Produktionsmitteln. Dabei ist es notwendig zu fragen, was für Möglichkeiten in diesen Produktionsmitteln stecken, wie eine Aneignung aussehen kann, die sie über ihren bisherigen Gebrauch hinaus nutzbar macht und welcher gesellschaftlichen Organisation es dafür bedarf. Geert Lovink hat die verschiedenen Stadien, die die linke Medienpraxis durchlaufen hat, in seinem Buch „Hör zu oder stirb" historisiert:

Als erstes Stadium macht er die Alternativen Medien der Gegenöffentlichkeit aus, wie sie in den 60er Jahren zumindest gefordert wurden: Dieser Forderung geht die Prämisse voraus, dass die bürgerlichen Medien ergänzt und korrigiert werden müssten und dass die breite Masse, wenn sie denn die richtigen und bisher unterdrückten Informationen bekommt, ihr Bewußtsein ändern wird. Ziel der alternativen Medien ist also die breite Öffentlichkeit.
Dem folgen als zweites Stadium die Medien der Autonomen Öffentlichkeit der 80er Jahre: Sie richten sich nicht mehr an die im Zerfall begriffene bürgerliche Öffentlichkeit, sondern an eine Teilöffentlichkeit: die der Bewegung, der eigenen Szene.

Diese beiden Funktionen existieren auch heute nebeneinander, wofür das Senden während und nach den Bambule Räumung im November 2002 ein gutes Beispiel war:
In den breit rezipierten Medien wurde falsch berichtet, Angaben der Polizeiberichte wurden fraglos übernommen. In einem Bericht der Bildzeitung über eine der Demonstrationen im Karoviertel hieß es etwa im Aufmacher "Dombesucher in Todesangst", das illustrierende bild zeigt aber keine Todesangst, sondern Passanten, die eher neugierig bis desinteressiert auf das martialische Polizeiaufgebot im Vordergrund des Bildes gucken.
Natürlich ist es in solchen Situationen wichtig, dem nachzugehen und Falschmeldungen richtigzustellen. Gegenöffentlichkeit heißt in diesem Sinne auch, das vorherrschende Medienbild aufzubrechen, in dem die Demonstrantinnen vermummte, gewaltbereite Chaoten sind, die von der Polizei unter Kontrolle gehalten werden müssen. Gezeigt werden kann auch, dass die Besetzung von öffentlichen Räumen durchaus eine lustvolle Angelegenheit ist, bei der die Polizei Repressionsmassnahmen gegen eine eigentlich friedliche Veranstaltung anwendet.
Im übrigen haben sich andere Medienberichterstattungen an dem, was auf FSK lief, orientiert, es riefen sogar Journalistinnen von Privatradiosendern bei FSK an, um sich über Details zum letzten Polizeikessel informieren zu lassen und die Einschätzungen von FSKlerinnen abzufragen.
Trotzdem ist es zu einfach, erstens nur davon auszugehen, dass die bürgerlichen Medien lügen und zweitens sicher zu sein, dass die alternativen Medien von vornherein immer "die richtigeren" Informationen haben. Darüber hinaus bringt man sich auch in eine schwierige bis bedauernswerte Position, wenn man ständig beklagt, dass die anderen Medien zumindest arglos falsche Informationen übernehmen, wenn nicht gar bewußt lügen: Man stilisiert sich selber als einsame Ruferin in der Wüste – immer in der Gewißheit, dass niemals so viele Leute FSK hören und taz lesen werden, wie Radio Hamburg oder das Abendblatt rezipiert werden und bleibt damit selbstbezogen und folgenlos (Leuten, die eh schon alles wissen, wird noch mal bestätigt, daß sie auf der richtigen Seite stehen - und dass das niemand anderen interes-

siert), wie übrigens auch Geert Lovink schon kritisiert hat. Ist Szene in der Defensive, dann nützen die eigenen Medien kaum, es sei denn zur selbstmitleidigen und folgenlosen Reflexion eben dieser Situation.

Aus dem Scheitern solcher Medienpraxis hat Lovink Anfang der 90er Jahre eine dritte Stufe proklamiert, die sogenannten "Souveränen Medien". Sie verabschiedeten sich auch von der eigenen Szene, sind nicht mehr Organ der "Bewegung", haben überhaupt kein Mitteilungsbedürfnis mehr, sondern entkoppelten sich vollständig von der Außenwelt. Auch wenn er es nicht schreibt, kann man sie als Ausdruck der historischen Niederlage 1989 vestehen, nach der eben auch die eigene Bewegung kein Versprechen auf gesellschaftliche Umwälzung mehr bedeutete. Im Zusammenhang der Freien Radios lässt sich an den Aufschwung der experimentellen Radioformen denken, etwa an Geräusch- und Sprachzerstörungsspiele, der zu einer zunehmenden Ästhetisierung der eigenen Radiopraxis geführt hat.
Man kann die Praxis der Souveränen Medien als Überstreigerung der Selbstbezüglichkeit der Bewegungsmedien verstehen: wenn ohnehin kaum jemand zuhört, dann kann man doch auch gleich etwas machen, was niemand versteht - nicht mal man selber. Sie führen damit der linken Medienpraxis vor, was sie allzu oft ist: folgenlos. Lassen sich Medienpraktiken finden, die auf diese Herausforderung eine Antwort finden?

Auffällig bei allen drei Modellen ist, daß sie im Grunde das Medium Radio vollkommen konventionell nutzen. Wer mit dem Radio Gegenöffentlichkeit schaffen oder die eigene Bewegung mit Informationen versorgen will, nutzt es mit dem Ziel, durch das Gesendete Bewußtsein zu verändern oder Leute zu mobilisieren. Er oder sie hofft also darauf, daß die Informationen in einem Alltag, wenn das Gerät abgeschaltet ist, ihre Folgen haben: Einstellungen sollen verändert werden oder Demos besucht. Die politische Wirksamkeit soll sich also erst außerhalb der Sendung einstellen. Die Rezeption, der Empfang der Sendung wird als eine neutrale, reine Situation vorgestellt, in der nichts weiter passiert als Radiohören. In dieser Idealisierung steckt das bürgerliche Erbe der linken Medienpraxis. Selbst die Abkehr davon in den souveränen Medien bleibt dieser Praxis letztendlich verhaftet. Tatsächlich jedoch ist Radioempfang niemals sauber. Radiohören findet immer in einer besonderen Situation statt. Radiowellen treffen auf ihre HörerInnen und Hörer immer schon in einem besonderen Raum, in dem sie eine Veränderung bedeuten. Bevor das erste Wort verstanden ist, stellt das Radio eine Konstellation der HörerInnen her, die ihre unterschiedlichen Hörsituationen zueinander in Beziehung setzt. Radio interveniert. Diese Fähigkeit zur Intervention bei der Bestimmung dessen, was Radio bedeutet, mitzudenken, eröffnet die Möglichkeit einer anderen Medienpraxis. Eine Medienpraxis, die mehr ist, als eine bloße Nutzung des Mediums als alternativer Kanal für andere Inhalte und andere Stimmen. Radio als Medium der Intervention zu nutzen bedeutet, nicht (oder nicht nur) dazu aufzurufen, etwas zu verändern, sondern Radiohören als Praxis der Veränderung zu organisieren. Das bedeutet: an einem Ort, an dem man intervenieren möchte, mit dem Radio eine Situation zu schaffen, die die Gesetze dieses Ortes zeitweise außer Kraft setzt oder irritiert. Von dieser Überlegung ausgehend, kann es gezielt Verunsicherungen, Irritationen streuen. Das Radiohören selbst wird zu einem performativen Akt. Es erzeugt eine unkontrollierbare Situation.

Sehr schnell ist zu erkennen, daß die Analyse, die der Intervention notwendig vorausgeht, das Interventionsradio an die "klassische" Arbeitsweise des Gegenöffentlichkeitsradios koppelt: an die Kritik bestehender Verhältnisse. Intervention ohne die Arbeit der Kritik ist blinder Aktionismus.
Wir könnten insofern von "Intervenierender Gegenöffentlichkeit" sprechen. Die Radiodemonstration in der Innenstadt während der Bambule, als FSK zum öffentlichen Radiohören eingeladen hat und ungefähr 500 HörerInnen unterwegs waren, hatte einen sehr hohen Anteil an Gegenöffentlichkeit, ging es ihr doch darum, in der Innenstadt "Inhalte" zu verbreiten, die dort bisher ungehört blieben. Sie sollte das faktische Demonstrationsverbot in der Innenstadt unterwandern. Das Radioballett am Hauptbahnhof im Mai 2002 war wesentlich weniger auf Gegenöffentlichkeit ausgerichtet: es ging nicht darum, PassantInnen über die Überwachungsmaßnahmen am Hauptbahnhof zu informieren, sondern Ort, der auf kleinste Irritationen reagiert, durch die Schaffung einer unheimlichen Situation – dem gleichzeitigen Agieren der HörerInnen – zu verunsichern.
Das Radio der intervenierenden Gegenöffentlichkeit integriert also Aspekte der Gegenöffentlichkeit und schafft an einem Ort Situationen, in denen ihnen auf irritierende, intervenierende Weise Aufmerksamkeit zukommt. Dabei stützt es sich auch auf Praktiken der autonomen, der "eigenen Medien", denn es ist darauf angewiesen, innerhalb einer bestimmten Gruppe zu mobilisieren.
Zwei neue Sachen passieren dabei: Erstens gibt das Radio den Leuten die Möglichkeit, mit dem Medium etwas anderes zu machen, als sich ihrer selbst zu vergewissern. Zweitens wird das Radio für eine Aktion genutzt, die den Rahmen der Berichterstattung verläßt und konkret interveniert. Damit wendet es sich gegen die Folgenlosigkeit des linken Mediengebrauchs, aber nicht in resignierter Selbstbezüglichkeit wie die "souveränen Medien", auch wenn das Interventionsradio Elemente der Souveränen Medien in sich trägt: Denn die Intervention spielt ebenfalls mit der Fremdartigkeit des Radios, sie schafft unverständliche Situationen. Aber sie genügt sich nicht darin. Vielleicht ist damit eine Form der Aneignung der Produktionsmittel gefunden, die mehr macht, als gängige Medienpraxis zu übernehmen.

radio im mai

Das FSK-Programm findet ihr auch unter www.fsk-hh.org/transmitter.

93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel / norderstedt, itzehoe und hennstedt-ulzburg
105,7 mhz kabel

Kontakt zu einzelnen Sendungen kann, soweit nicht anders angegeben, über postbox@fsk-hh.org hergestellt werden
oder email an die Redaktionen:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredakion@yahoogroups.de
GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

"Tag der Lohnarbeit" Dienstag, 01. Mai 2007

08:00 Knast & Justiz
Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service
Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen
Die Wiederholung vom Montag.
www.sundayservice.de

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Radio Worm
RadioWORM 83
1 jingle 0:58 2 Emisor (ar) ñ casi mono (4:17) 3 An On Bast (pl) ñ whoacat (4:44) 4 Feedbacksociety (nl) ñ dubfault template (5:25) 5 Porest (us) ñ tom and his wife (2:57) 6 jingle 0:24 7 Miles Tilmann - fire original (3:00) 8 Geroyche (de) ñ bohemian rhapsody (3:26) 9 Nero's Day At Disneyland - Through Hallowed Halls and Vapid Gimme Aisles (2:26) 10 Porest (us) ñ let's roll (3:46) 11 Emisor (ar) ñ lo lumpen (3:55) † 12 jingle 0:18 13 Miles Tilmann - eraser (4:34) 14 An On Bast (pl) ñ just blast (3:55) 15 Kezak (fr) ñ revox populy 5 (5:19) 16 Ascoltare (uk) ñ untitled track 5:31 17 jingle 0:54 18 Porest (us) ñ Meat Supply †4:43
Januar 2007 Prep-production: Sascha Roth edit/production, henk bakr
jingles by hekr
Sponsored by Radio Gagarin
jetzmann@web.de

14:00 Musikredaktion

17:00 Schwarze Klänge
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling
redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links
freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder www.contextxxi.at.
Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Blues Brew

00:00 Nachwache der Redaktion3
Ratgeb: Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung
1975 erscheint im MaD-Verlag als Flugschrift Nr. 11 "Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung", ein Buch mit "Beiträgen zum Kampf der revolutionären Arbeiter, dazu bestimmt, diskutiert, verbessert und hauptsächlich ohne grossen Aufschub in die Praxis umgesetzt zu werden". Ein Mitglied der Situationistischen Internationale (SI), Raul Vaneigem hat diesen bemerkenswerten Text kurz nach der wilden Streikbewegung 1968 in Frankreich verfaßt. Diese historische Signatur trägt das Buch mit seiner ganz konkreten Erwartung eines revolutionären Bürgerkrieges deutlich. Diese Situation ist heute kaum gegeben. Dass sie aber einmal anders erschien, dass ein Buch in drei Teilen von der "Gesellschaft des Überlebens" über das "ABC der Revolution" doch recht schnell zur "generalisierten Selbstverwaltung" kommt, ist erfrischend zu lesen. Das Buch hat praktischen, fast Anwendungscharakter und hält dabei das Reflexionsniveau der Veröffentlichungen der SI.

Mittwoch, 02. Mai 2007

08:00 Anilar FM 93.0
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Rising Tide
Klimaschutz ist seit kurzem wieder Hip. Alle reden drüber alle wollen das sich was ändert, was dann dabei rumkommt ist meist nicht viel und oft gar nichts. Wir wollen mit unserer Sendung Platz für eine kritische und radikale Perspektive abseits vom medialen Hype auf die Klima- und Umweltproblematik bieten.
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 GuTzKi
Gedanken und Töne zu Kultur Industrie

14:00 Hallenbaduniversität
Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.
Mit den berühmten Siebenmeilen- Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 HoPo im Exil
Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 GuTzKi - Das Magazin

19:00 Göcmen Radyo
Info

20:00 17grad
Medien für den Rest

22:00 Oklokratia
Die Herrschaft des Pöbels
redaktion3@fsk-hh.org

danach FSK bei Nacht

Donnerstag, 03. Mai 2007

08:00 FrühstückSKombinat
FSK am Morgen

12:00 Siesta Service der Redaktion3

13:00 Rock n Rosas Radiowecker
...fuer professionelle Langschläfer. Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen !
Veranstaltungshinweise für die kommenden 2 Wochen.
www.rocknrosa.com

14:00 Time of the "Gipsys"
redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Neue Musik aus China
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 Spielerfrauen

danach FSK bei Nacht

Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Freitag, 04. Mai 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Playlists unter www.solidsteel.net

14:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams
Passend zum Jahr der Geisteswissenachften starten wir im Mai mit unserer neuen Reihe "Das Ja der Geisteswissenschaften". Die erste Sendung beschäftigt sich mit Lyrik - es ist ja Frühling: Die Blumen sprießen, die Sonne hüllt sich in kurze Kleider und der warme Windhauch treibt Posten Reime in die Feder. Unter anderem gibt es ein Interview mit Matthias Timm, der mit seiner Aktion "Was ist Lyrik wert?" im letzten Jahr Gedichte auf ebay versteigerte - auch in diesem Jahr wird es interessante Projekte des Hamburger Poeten geben. Man darf gespannt sein. Lyrik ist ein weites Feld, auf dem wir uns richtig austoben werden. Von Sonetten, über Limericks bis hin zu Erlebnislyrik - eingerahmt werden die Beiträge wieder von wunderschöner Musik. Also, Radio an und Frühlingsgefühle raus.
kulturschock@gmx.de

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
freeakquencies, asio overload, wildstylz of rap und wiseup! präsentieren euch jeden freitag zwei stunden rap und artverwandtes. keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Knast & Justiz

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

Frisch gewaschen
Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeugs, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

Samstag, 05. Mai 2007

09:00 Radiobrainstorming

Der nichtrepraesentative Pressespiegel

12:00 Cafè com leite e pimienta

redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

15:30 Funkpiratin mit Janne

17:00 Lignas Music Box:

HERZ

Heute: herzergreifend herzliche oder ebenso herzlose Lieder über laute oder leise Schläge desselben, über gebrochene oder einsame, getauschte oder verlorene, über Herzen aus Atom oder Gold und Silber, über Herzen der Finsternis und des Lichts und vielerlei weitere Angelegenheiten, die vom Herzen ausgehen. Musikalisch kann alles zum Erklingen gebracht werden, indem ihr einen Tonträger eurer Wahl aussucht, die Telefonnummer 432 500 46 wählt, und das Musikstück über das Telefon in das Studio einspielt. Und auch wenn gilt: „Don't take your heartaches to heaven", werden wir alle Einspielungen beherzt dem Äther überlassen, auf das sie nah und fern zu empfangen sind.

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik:

klub katarakt 26
Vom 23. bis 25. November 2006 wurde das Kulturzentrum Altona wieder einmal für drei Tage zum klub katarakt, wir waren dabei und haben alles mitgeschnitten. Heute haben wir viele der Beteidigten im Sender und bringen eine Auswahl der besten Stücke.

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, einige Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter: www.rockbottom-music.de

Sonntag, 06. Mai 2007

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

heute: * ein gespraech zu kommunitärem radio in cochabamba/ bolivien * interviews zu veranstaltungen in der stadt und der umgebung * fruehstuecksvergnuegung und ausgehtipps re[h]v[v]o[l]lt'e! playlist etc. unter: www.hasenzuckers.de/rehe.html

15:00 Kunst und Politik

Schwarzes Quadrat revisited

Bis Anfang Juni zeigt die Hamburger Kunsthalle eine 'Hommage an Kasimir Malevic', die sein schwarzes Quadrat als Ausgangspunkt für das Revue-Passieren-Lassen der Kunst des 20. Jahrhunderts nutzt. Es ist vielleicht kein Zufall, dass von dem Bild, das Malevic 1915 ausstellte, nur durch ein Foto dokumentiert und in einer späteren Version (im Bild) auch in der Ausstellung zu sehen ist. Vor bald 100 Jahren wurde mit Mythen des Künstlers als Genie, dem auratischen Original und jeglicher repräsentativer Kunst aufgeräumt, die seinerzeit konstitutiv für die bürgerliche Ökonomie schienen. Es sind bis heute zählebige Mythen, was nicht zuletzt eine Bedingung des Kunstmarktes ist.
kunstundpolitik@fsk-hh.org

17:00 Asi es "The Sunday Latin Show" con Cecilia Torres

Mestizomusik "Ma valise", "La chango familiy", "Abuela coca", "Les cameleons", "Jarabe De Palo", "Panteón Rococó" sowie infos über "IV Festival Cultural Latino" von 25 bis 30 Juni 2007 in Hamburg. Es gibt wie immer Freikarte zu gewinnen.
Asi.Es@web.de

19:00 Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung
Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben

danach FSK bei Nacht

Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Montag, 07. Mai 2007

08:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag
www.hasenzuckers.de/rehe.html

12:00 "Unsere Eroberung" von Gert Hofmann im Polittbüro

Am 8. Mai 2007 wird im Polittbüro "Unsere Eroberung" Gert Hofmann aufgeführt. Der Roman ist 1985 erschienen und schildert den Tag nach der Befreiung durch die Alliierten 1945 aus der Sicht einer Kindergruppe. Die Kinder in „Unsere Eroberung", die von sich immer nur als ein "Wir" sprechen, sind allerdings nicht naiv oder unschuldig, sondern aus ihnen spricht die deutsche Volksseele, die einerseits um die "fremden Arbeitskräfte" weiß, andererseits aber auch "unsere Eroberung" erwartet. Aus den Kindern spricht dann z. B. diese Umkehrung von Tätern und Opfern:
"Trotzdem wissen wir ja, daß nun alles zu Ende ist und nun gleich mit unserer Ausrottung, von der uns die Mutter schon so viel erzählt hat, begonnen werden wird."
Oder auch das geht in den Kindern vor:
"Überhaupt erinnert uns unser Schlachthof an unsere Fabrik, was aber wohl ein Irrtum ist, irgendein tatsächlicher Zusammenhang ist nicht herzustellen. Trotzdem, das Gefühl besteht, daß, wenn man nur lange genug hinschauen würde, sich so ein Zusammenhang fände."
Thomas Ebermann hat aus dem Roman "Unsere Eroberung" ein Bühnenstück gemacht, das am 8. Mai 2007 parallel zu den staatstragenden Erinnerungen an den "Tag der Befreiung" im Polittbüro, Steindamm 45, Premiere hat. Wir sprechen mit ihm über den fast vergessenen Autor Gert Hofmann, den Roman "Unsere Eroberung" und die Bühnenfassung.

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vorlesungsdokumentation aus der gleichnamigen Vorlesungsreihe an der Universit
queer.aghh@gmx.de

15:30 Ska aus Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

20:00 FREE WHEEL

www.dannyantonelli.com

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail(at)fsksundayservice.de

danach FSK bei Nacht

„Tag der bedingungslosen Kapitulation" Dienstag, 08. Mai 2007

08:00 Knast & Justiz

Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

17:00 Ale und Harald tun es

Und auch im Mai schlingern wir uns durch Themen, die unvorhersehbar in der Gegend verspritzt rumliegen, gerne mit Gästen und definitiv mit der besten Musik der Welt. Welche das ist, darüber werden sich die zwei Typen wieder nicht einig sein- auch an dem Konzept des routinierten Angezickes eben darüber wird nichts geändert. Journal? Magazin? Unerheblich und auch egal, netto ist und bleibt A.U.H.T.E. Top Entertainment mit Kompetenz, Anspruch und Haltung. Und jetzt kommst Du.
aleundharald@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 metroheadmusic

playlist: www.metroheadmusic.net

00:00 Nachwache der Redaktion3

Ratgeb: Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung (siehe 01. Mai)

Mittwoch, 09. Mai 2007

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Benjamin-Brett #1

Im vergangenen September, November und März liefen im Rahmen von Studio F drei Brett-Sendungen zu Texten, Rezeption und Aktualität des kritischen Gesellschaftstheoretikers, Literaturkritikers und Philosophen Walter Benjamin (1892-1940). Klangfarbe des ersten Teils: Schiefer. Fortsetzung am 23. Mai.
studiof@fsk-hh.org

12:00 Unpeeled

Die Sendung über und im Geiste von John Peel.
Wir öffnen wieder unser Peel Archiv mit über tausend Sendungen seit 1983, stellen euch die neuesten Bands aus Uk und aller Welt vor, geben Bands ohne Plattenvertrag eine Chance und frönen unserem Hobby: dem Cover Song!
Keep it Peel !

14:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der April-Sendung
buehnenworte@web.de

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 NerdAlert

Computer und ihre Folgen.
Informationen für die Informationsgesellschaft.
www.nerdalert.de

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 Ghana Magazin

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Le Journal du Jazz

Die Jazzsendung der Redaktion 3
Thomas Belhom ist ein innovativer Schlagzeuger. Mit einfachen Mitteln wie Metall, Holz und Wasser macht er aus dem Schlagzeug ein tragendes Leadinstrument. Nicht nur deshalb war er als gefragter Schlagzeuger mit Calexico und Steward Staples unterwegs. Kürzlich stellte er sein Soloalbum "cheval oblique" vor. Wir haben mit ihm darüber gesprochen. Außerdem in der Sendung: ausgewählter Jazz.

22:00 Multiplication de l´Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.
www.je-danse.de

23:00 Female Pressure

Eine Sendung der Musikredaktion

Donnerstag, 10. Mai 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Siesta Service der Redaktion3

13:00 Radio Potztausend

langt doch wenn einer fährt ... saft und bierspezialitäten z.b. mate, lütauer-säfte, bionade, fritz-kola, hauff-pils ... crushed ice, bierzapf-anlagen ... tische & bänke ... lieferservice in hamburg ab 4 kisten ... tel. best.: 85110 35

KGB

www.kgb-getraenke.de

jetzt neu gegenüber der roten flora

REKORD
www.rekord.net
new & used vinyl/cd
store & online shop
schulterblatt 84
20357 hamburg
040/43253008

hier* könnte eure anzeige stehen

*werben im transmitter:
informationen und mediadaten über **transred@fsk-hh.org**

14:00 Neue Positionen der Sozialarbeit

Am Beispiel der Vernetzung von familialer und öffentlicher Erziehung Veranstaltungsmitschnitte und Interpretation der Hamburger Tagung der Gilde Soziale Arbeit e.V. im November 2006. Fachleute berichten über die Zusammenarbeit der Institutionen untereinander und direkt mit den Betroffenen. Themen: Jugendgerichtshilfe, Pflege-kinderfamilien, Arbeitsgemeinschaft Karolinenviertel e.V. und der umstrittene Standpunkt der Sozialarbeit als Kompensierer der Nebenwirkungen des neoliberalen Marktes.

15:30 Nachtflug

SchülerInnenproteste gegen Abschiebungen in Hamburg
redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Mondo Bizarro

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Es erwarten euch alles in allem Gitarre, Punk(rock), Ska, Screamo, Hardcore und was uns noch so einfällt.Das alles in Neuvorstellungen, Hits & Schräges, Terminen, MP3-Tipps und anderen Schmuh verpackt, bereichert durch Chaos & Leidenschaft! Detaillierte Infos, die letzten Playlists, News und einiges andere läßt
sich auf www.mondobizarro.de finden.

19:00 Info

20:00 tar-tamuda

[De] Der Versuch von Radio Tartamuda ist der mit dem Konzept der Verbalsprache in allgemeinen Medien zu experimentieren.
Radio Tartamuda ist ein experimentelles Programm mit lebendigem Rhythmus.
Du kannst kleine Geschichten, Radiotelenovelas und Musik aus Latina Perspektive erwarten.

[Es] Radio Tartamuda es un programa experimental con un ritmo ágil y divertido.
Puedes esperar de Radio Tartamuda pequeñas historias, radio telenovelas y
música desde una perspectiva latina.

[En] Radio Tartamuda is an experimental program with an agile rhythm. You can
expect small stories, radio telenovelas and music from a Latina perspective.

22:00 Radio St. Paula

danach FSK bei Nacht

Freitag, 11. Mai 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Playlists unter www.solidsteel.net

14:00 Sireli Yeg?payris, lieber Bruder - Im Gedenken an Hrant Dink

Ein literarischer Abend aus der Vers- und Kaderschmiede im Polittbüro
Schon eine Erwähnung des Völkermords an den Armeniern wird als "Verunglimpfung des Türkentums" geahndet. So ist eine individuelle und kollektive Aufarbeitung für die Opfer und ihre Nachkommen höchst riskant. In Deutschland sind diese Verbrechen, die unter "aktiver Duldung" des deutschen Bündnispartners geschahen, kaum bekannt.
Am 19.Januar 2007 wurde in Istanbul der armenische Journalist Hrant Dink erschossen, nachdem er aufgrund seines politischen Auftretens von staatlichen und parastaatlichen Stellen wiederholt bedroht worden war. Unter dem Titel Sireli Yeg?payris (lieber Bruder) gestalteten Corry Guttstadt (IKW e. V.) und Toros Sarian (Zentralrat der Armenier) im Gedenken an Hrant Dink einen literarischen Abend zum Schicksal der Armenier.
Michael Weber, Annette Uhlen und Alina Manoukian lesen aus Werken von Armin T. Wegner, Franz Werfel und Edgar Hilsenrath über die armenische Katastrophe, sowie aus zeitgenössischen Texten armenischer und türkischer Schriftsteller, wie Mıgırdıç Margosyan, Fethiye Çetin, Kemal Yalçın und des ermordeten Hrant Dink. Diese Texte haben das Weiterleben mit dem Trauma der Vergangenheit im Land der Täter oder im Exil zum Inhalt. (Eine Kooperation der Vers- und Kaderschmiede, der IKW e.V. und des Zentralrats der Armenier in Deutschland.) redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Akonda
redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Weekly Operation
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz
Info

20:00 Radio Gagarin
jetzmann@web.de

22:00 Teenage Kicks
60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 DreamsessioN

Samstag, 12. Mai 2007

09:00 Radiobrainstorming

Der nichtrepraesentative Pressespiegel

12:00 Cafè com leite e pimienta
14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Info

20:00 Jazz oder Nie!

00:00 Dreamsession

Sonntag, 13. Mai 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter
studiof@fsk-hh.org

14:00 Smash – Block
Kein Reisebericht über Süd-Afrika
„Gestern wurde ich angerufen und mir wurde gesagt, dass drei Weiße in den Smash-Block kommen, um dort in der Schule „den Kindern was zu schenken“. (…) Ich habe schon einwenig geschluckt, was die da jetzt alles vorbereiten, weil eine handvoll Weißer auflaufen. (…) Als sie in der Schule angekommen sind, haben sie erstmal angefangen, die typischen „ich stehe in einer Gruppe von armen, schwarzen Kindern und bin sozial“ – Fotos zu machen. Als dann alle Schüler (ca. 400) draußen versammelt waren, gab es dann die erwartete Tanz- und Gesangsvorführung.“ (E.P.)
Über erlebte Geschichten sowie Fakten und Vergleiche versuchen wir das Land Süd-Afrika für uns ein wenig weiter zu erschließen. Während hier über Afrikas Schuldenerlass diskutiert wird, scheinen die Wenigsten wirklich über die Verhältnisse der Menschen vor Ort bescheid zu wissen. Wir wollen nicht erklären! Wir wollen erzählen (!), und das fragmentarisch und ohne die Weisheit mit Löffeln gefressen zu haben.
redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Lorettas Leselampe
Im Ernst
Keine Sendung dürfte heissen: Themen mit 'M' und so ist es dem König Zufall zuzuschreiben, dass Marsias und Medien beide mit demselben Buchstaben beginnen und so den Schwerpunkt dieser Sendung bilden werden? Marsias ist die Haut abgezogen worden - vielleicht das wichtigste und verkannteste Medium des Menschen. Aber das ist natürlich nicht mit den Medien zu vergleichen, in denen es beispielsweise in 'Media Marx' geht oder in einer 'Archäologie der Medienwirkung', denn wir widersprechen vehement der Vorstellung, dass Medien Verlängerungen des menschlichen Körpers sind. Das Radio ist nicht die Stimme des Menschen, sondern die Fremdheit der Stimme - eben diese Fremdheit wird angstvoll in der These von den Medien als Verlängerung des Körpers verdrängt. Also: heute mal wieder kein Marshall McLuhan, sondern Stimmen über Bücher, die euch fremd vorkommen können.
leselampe@fsk-hh.org

20:00 da capo
studio f wiederholt sendungen aus dem aktuellen programm

Montag, 14. Mai 2007

08:00 Land Unter
Wdh. vom Vortag
studif@fsk-hh.org

12:00 Ale und Harald tun es (Wdh. vom 08.05)

14:00 Aus dem Medienlabor 23b: Tracking und Tracing von Personen und Objekten
Über die LKW-Maut, GPS-Ortungssysteme, Volumentarife von Autoversicherungen, Telekommunikationsüberwachung, Vorratsdatenspeicherung und wie das alles zusammenhängt. Ein Interview mit einem Experten, der selbst mitten drin steckt, garniert mit Musik und passenden Ergänzungen. Wir wünschen viel Spaß und: Gute Nacht. 23b.nadir.org
https://23b.nadir.org/wiki/show/Radio23b

15:00 Sexy Kapitalismus? Oder Pop ist eine Pizzaschachtel
Austauschsendung vom FRS - Freies Radio Stuttgart
redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express
www.djismail.com

19:00 Info

20:00 Elektru
50 años de música electroacústica en chile by federico schumacher

21:00 Pink Channel / Fun Dyke
www.pinkchannel.net

22:00 Sunday Service
danach FSK bei Nacht
Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Dienstag, 15. Mai 2007

08:00 Knast & Justiz
Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service
Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen Die Wiederholung vom Montag.
www.sundayservice.de

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die Ganze Platte
DJ/Rupture + Andy Moor
improvisationen an gitarre und plattenspieler. der new yorker dj/rupture und der gitarrist von the ex und ehemals dog faced hermans live im overtoom 301 in amsterdam. die aufnahme wurde bearbeitet und zu erst gesendet von colin mclean und marcelle van hoof für die radiosendung "another nice mess" auf dfm radio.
www.sootrecords.com

14:00 Musikredaktion

17:00 Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 recycling

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Scorcher.FM

Euer Hamburger Reggaeradio
Scorcher.FM stellt Euch immer am 3. Dienstag im Monat von 22 bis 0 Uhr in chronologischer Weise die wichtigsten ReggaeproduzentInnen vor. Begonnen haben wir mit Coxsonne Dodd vom altbekannten Label Studio One und befinden uns nun mittlerweile im Bereich UK- Roots und Dub, wo wir Euch in den kommenden Sendungen diesen Jahres Produzenten wie Jah Shaka, Rootsman, Neil Pearch von Zion Train, usw. vorstellen wollen.
Moderiert wird die Sendung von Jan-I und Steppin Warrior, Kontakt erhaltet Ihr unter: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachwache der Redaktion3

Ratgeb: Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung (siehe 01. Mai)

Mittwoch, 16. Mai 2007

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams. Wiederholung vom 4.Mai.

12:00 WortPong

www.metroheadmusic.net

14:00 elektru

elektroakustische Musik aus CHILE

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart
Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!
Playlists: www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt

Eine Stunde Musik aus den kleinsten Studios der wilden, weiten Welt. Zuhause spielt die musik.
www.gumbofrisstschmidt.de/
danach FSK bei nacht

Donnerstag, 17. Mai 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Siesta Service der Redaktion3

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer. Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen!
www.rocknrosa.com

14:00 Free Wheel

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- und Jugendradio / wildewelle@web.de

17:00 Mondo Bizarro

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Specials,live-Mitschnitt und ganze Platte.

19:00 !! Info RadioAktiv !!

im mai sind wir erstmals nicht auf einem Montag, da dort nun ein neues info sendet. wir sind gespannt und wünschen glück. ob sich der termin am donerstag festigen wird, steht noch nicht fest, schaut also im juni den transmitter durch, irgendwo werdet ihr uns finden. die heutige sendung wird im schatten der G8 stehen. aus energiepolitischer sicht führt kein weg an dem treffen in heiligendamm vorbei, aber auch zum letzten stand der vorbereitungen in hamburg werden wir informieren. bis dahin: für die sofortige stilllegung aller atomanlagen und der herrschenden klasse weltweit!
hamburg.dissentnetzwerk.org

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 Radio St. Paula

danach FSK im Dunkeln

Freitag, 18. Mai 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Playlists unter www.solidsteel.net

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz

20:00 Soul Stew

00:00 Electronic Jam

Samstag, 19. Mai 2007

09:00 Radiobrainstorming

Der nichtrepraesentative Pressespiegel

12:00 Cafè com leite e pimienta

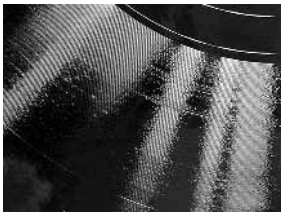
redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

17:00 Lignas Music Box:

SINGLES
Auch wenn der Monat Mai geradewegs nicht dazu einlädt, wollen wir uns heute ausschließlich mit Einzelgängern beschäftigen, den sogenannten Singles. Dies mag per definition auf eine soziale Form hinweisen, die sich durch eine gewisse Bindungslosigkeit auszeichnet, ebenso wie – auf Abwegen – auf eine Gleitkommazahl mit einfacher Genauigkeit, führt dann aber letztendlich doch zu den Tonträgern, die in der Regel nur einen oder zwei Titel enthalten. Ob sich diese dann wiederum mit Singles beschäftigen, oder aus Vinyl oder Polycarbonat gefertigt sind, ist nicht entscheidend, wichtig ist die eingeschränkte Titelzahl und die begrenzte Abspieldauer. Unter der Studionummer 432 500 46 können alle Singles, derer ihr habhaft werdet, eingespielt und kommentiert werden.



19:00 das BRETTchen

nachmittagsmagazin@gmx.de

20:00 ASIO overload

Musik aus dem Sequenzer.

French Fries diesmal. Allerdings mehr so im sinne 'Schmackantes für die Ohren'. Diesma mit Hamburgs blauweißrotem Fahnenhalter Antoine Baiser vonna Elektro Rebellion. Der wird uns elektronisch-technoides auffe Teller hauen und damit für einen rundum dicken Bauch sorgen. Als Dessert dann noch Deo & Z-Man und Yo'Hanni und die Strandfigur is wieder fürn Arsch...

www.mafiosibros.de

22:00 rewind![<<] - Gast: B-Phreak (Mainz)

breakbeat radio @ fsk

B-Phreak's DJ-Sets sind gepraegt durch seinen ganz eigenen Stil aus Breakz, angereichert mit Tech-/Progressive-House. Der Schwerpunk liegt stets auf Funkyness, Groove und Abwechslung.

Dies zeigen auch seine eigenen Produktionen. Durch die seit Jahren bestehenden guten Beziehungen zur englischen Breaks-Szene, ergaben sich Releases eigener Tracks auf sehr namhaften Londoner Labels wie FAT!, Freakaboom, mofo, BoomBox Rec. oder splankrecords - nicht zu vergessen unserem Berliner Lieblingslabel Carepack - und landeten so bis in die Playlists der englischen Top Djs/mags und Radio Shows. bei seinen Sets gilt stets die Devise: Music for open minded people!

www.b-phreak.de / www.moam.info

Sonntag, 20. Mai 2007

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Das Brett

studiof@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrons!

der salon von statt_teil(e)_radios

»Die Zeit ist ein Maß, das hervorragende Bedeutung auch für die Moral hat und sich darin oft besser bewährt als manche religiöse Ermahnung. So taugt die Zeit dazu, den Menschen zu rechtschaffenden Arbeit anzuhalten und ihm Müßiggang oder andere Faulenzerei auszutreiben. Sage ich einem Menschen beispielsweise, er solle gegen eine Belohnung dies oder jenes tun und versäume dabei eine Zeitbegrenzung hinzuzusetzen, so wird er das Aufgegebene vielleicht morgen tun oder übermorgen oder wann ihm eben der Sinn danach steht, weil der Mensch von seiner Natur aus dazu neigt, sich Freiheiten zu nehmen, wo immer sie ihm gestattet werden. Sagt man ihm hingegen, tue dies oder jenes in der folgenden Stunde, so wird er es, wenn ich seine Belohnung mit einer Zeitangabe verknüpfe, in der folgenden Stunde tun und sich noch daran erfreuen, weil die Stunde ihm ein Ziel gesetzt hat, an dem er sich selbst beurteilen kann, insofern er es erreicht oder vielleicht auch verfehlt. So kommt der Zeit eine erzieherische Eigenschaft zu, die in schonender Weise den Knüppel oder den Fußtritt ersetzt mit dem vor Einführung der Zeit der Mensch dazu angehalten werden musste, seine Pflichten zu erfüllen.« Alfred Krupp

17:30 Radio Tumbao

The Sunday Latin Show

19:00 Info

20:00 Sich fügen, heißt Lügen!

Ein Feature über Erich Mühsam

Der 1878 geborene Anarchist, Schriftsteller, Bohemien, Revolutionär, Initiator und Mitglied der Münchner Räterepublik Erich Mühsam wurde bereits 1934 von den deutschen Nationalsozialisten im KZ Oranienburg bestialisch ermordet. Durch die aufopferungsvolle Arbeit seiner Witwe Zenzl Mühsam sind wenigstens viele, wenn auch nicht alle seiner Texte der Nachwelt erhalten geblieben. Das Hamburger Duo "Sokugayu" hat einige davon vertont und ist bemüht, Erich Mühsam, seine Zeit und seine ZeitgenossINNen (wieder) ins Bewußtsein zu bringen.

In der Sendung führt Sylvia Necker Gespräche mit Arnika L. Kuff von "Sokugayu" über Erich Mühsam, die Aktualität seiner Texte und die Problematik von Textvertonungen. Die große Klammer der Sendung besteht in der Frage, wie nach vielen Diskursen, Musiken, Tänzen und Radiosendungen darüber die Revolution dann endlich realisiert werden kann.

Eine eigensinnige Produktion von Arnika L. Kuff, Joachim Lützow und Sylvia Necker. An den Mikrofonen: Arnika L. Kuff und Sylvia Necker.

23. INTERNATIONALES

KURZ FILM FESTIVAL

HAMBURG

6. – 11. Juni 2007

9. MO & FRIESE KINDER KURZ FILM FESTIVAL

IKFF HAMBURG

Veranstalterin:

KURZ FILM AGENTUR Hamburg e.V. _ **www.shortfilm.com**

22:00 WiseUp! Chaos HipHop-Edutainment

Geschichten und Legenden um Rapmusik
Benni Bo & Beaware basteln am vollkommenen Chaos des Rap-Universums : tune in & chill out!
www.wiseup.de

danach FSK bei Nacht

Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Montag, 21. Mai 2007

08:00 Das Brett

Wiederholung der gestrigen Sendung aus dem Studio F

12:00 Die ganze Sendung

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vorlesungsdokumentation aus der gleichnamigen Vorlesungsreihe an der Universit
queer.aghh@gmx.de

15:30 Radio Island

Austauschsendung von Radio Blau - produziert im Conne Island - Leipzig
Unsere Auslandskorrespondenten sind für euch um die halbe Welt gereist um jedem bisherigen Versuch von Radio Island, mal über den eigenen Tellerrand zu blicken, noch eins draufzusetzen:
Straßenschlachten und andere Formalitäten - Studiproteste in Griechenland
Seit nunmehr einem ganzen Jahr kommt es in Griechenland zu heftigen Protesten seitens der StudentInnen. Grund dafür ist die geplante Hochschulreform der konservativen griechischen Regierung, welche die allgemeine Rationalisierung der Universitäten, Einführung von Privatuniversitäten, Begrenzung der Studienzeit und die Abschaffung des akademischen Asyls vorsieht. Hier zu Lande ist - abgesehen von Berichten über heftige Strassenschlachten zwischen autonomen Gruppen und der Polizei in Athen und Thessaloniki - wenig über die Hintergründe bekannt. Radio Island war vor Ort und hat einmal genauer hingeschaut. Wir waren in den besetzten Universitäten unterwegs und haben mit den Betroffenen gesprochen, Interviews geführt und die Proteste begleitet.
Doch auch vor der eigenen Haustür gibt's Probleme. Auch dafür hat Radio Island natürlich ein offenes Ohr. Deshalb führten wir ein Interview zum drohenden Verkauf des Gieszer-Geländes
Die Gieszer bleibt! Das zumindest hoffen wir und haben zwei Leute von der Öffentlichkeitsarbeits-Gruppe der G16 im Interview. Hier bekommt ihr aktuelle Infos über den drohenden Verkauf des Geländes, die Verhandlungen mit der Stadt und die Kampagne "Gieszer bleibt!" Dazu gibt's ein Schmankerl vom legendären G16-Chor.
Bei der sonstigen musikalischen Untermalung wollten wir einmal mehr dem Thema gerecht werden: Es gibt feinste griechische Folklore.
redaktion3@fsk-hh.org
www.public-ip.org

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

Playlistabo? Mail an mail(at)fsksundayservice.de

danach FSK bei Nacht

Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Dienstag, 22. Mai 2007

08:00 Knast & Justiz

Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen Die Wiederholung vom Montag.
www.sundayservice.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Tireknocker Toronto-Stellingen

This is the sound of the suburbs: www.tireknocker.com! For playlists: www.spiffytunes.com and if you want to know what to wear in Toronto these days:

14:00 Musikredaktion

17:00 Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 LIGNA: Odyssee N&K

ligna@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 swingin' swaneee

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Mittwoch, 23. Mai 2007

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Benjamin-Brett #2

Im Oktober 2006 fand in der herausgeputzten Mitte Berlins das groß aufgezogene Festival NOW – Das Jetzt der Erkennbarkeit. Orte Walter Benjamins in Kultur, Kunst und Wissenschaft statt. Zu hören ist ein Bericht vom Festival, von der zugehörigen akademischen Tagung, vom geld- und machtbewehrten Rahmen der Veranstaltung, der eindrucksvoll demonstrierte, wie die Einvernahme Benjamins in die Berliner Republik vor sich geht, die Einvernahme des revolutionären Theoretikers, der sich 1940 auf der Flucht aus dem deutsch besetzten Europa das Leben nahm. In erster Linie aber werden Fundstücke versendet, darunter zwei Vorträge, denen es um anderes geht als um eine Denkmalserrichtung. Ihr hört Ausführungen von Lars Bullmann zum kindlichen Kommunismus und von Burkhardt Lindner zur Heiterkeit des Kommunismus bei Benjamin. Klangfarbe der Sendung: Glas. Fortsetzung am nächsten Mittwoch.
studiof@fsk-hh.org

12:00 *spiffytunes*

www.spiffytunes.com

14:00 17grad

Der Sonntag am Mittwoch
www.17grad.net

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Timeout - This is Pop

Unter dem Motto This Is Pop gibt heute, von einigen Ausflügen in die UK Punkszene der frühen 8ziger Jahre einmal abgesehen, wieder ganz viel neue Platten mit obskuren Gitarren Pop und gebügelten Post Punk, so z.B. von Githead ein Bandprojekt von Colin Newman (Wire).
spiffytunes.com/spiffy_playlist.html

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 "Erheben Sie sich, der Senator kommt"

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 Die GuTzKi - Gala

danach Die GuTzKi-Nachtschleife

Donnerstag, 24. Mai 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

10:00 G 8 - Showdown, Protest, Kritik?

Auf dem Bundeskongreß entwicklungspolitischer Initiativen (BUKO) Ostern in Leipzig war auch der G8 Gegenstand und Thema. Ein Überblick...
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service der Redaktion3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Radio X

redaktion3@fsk-hh-org

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- und Jugendradio
wildewelle@web.de

17:00 Punksupermarkt

Nachmittagsmagazin der Musikreaktion
So nun jetzt aber mal das seit monaten angekündigte special mit den bambam babylon bajasch soundsystem! original baldhead style ragga-punk-dub-jungle-gabba aus köln. runterherum der monthly news input. Fnord und Vinyl Kills the Mp3 Industrie.

19:00 Info

20:00 Kunst und Politik

Das schwarze Quadrat
(für alle, die sehen können)
Wdh. vom 6. Mai

danach FSK bei Nacht

Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Freitag, 25. Mai 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

10:00 G 8 - Showdown, Protest, Kritik?

Sendung mit Gaston Kirsche und weiteren Mitgliedern der gruppe bricolage und Gästen.
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Playlists unter www.solidsteel.net

14:00 Redaktion3

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

"Beat Capitalism" ist eine Wanderkundgebung...
Am 30.5.07 ab 15 Uhr findet in Hamburg eine Wanderkundgebung

unter dem Titel "Beat Capitalism" statt. An vier verschiedenen Orten dieser Stadt sollen Redebeiträge konkret Bezug zu den Örtlichkeiten nehmen, u.a. zu Migration, Privatisierung und Repression. Unter anderem soll mit dieser Aktion ein Versuch einhergehen, abstrakte Globalisierungskritik mit lokalen Orten ökonomischer Zwänge in Verbindung zu setzen. In der heutigen Sendung möchten wir Euch kurz diese Wanderkundgebung vorstellen.

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Gagarin

Gestern (24.5.07) war das Radio Gagarin Festival in der Roten Flora (Bruno & Michael Are Smiling , Xyramat, Michael Barthel, Eric Boros, Completely Fucked-Up Society, Grrzzz). Heute könnten wir neben dem Leitfaden-Ritual die CD „Untitled Songs“ vorstellen, die dem „Gesang der Jünglinge“ von Stockhausen gewidmet ist. Vielleicht haben wir im April auch noch nicht „Symmetrische und Asymmetrische Hörgestalten“, ein Projekt von StudentInnen der Armgartstr., anpreisen können. Dann treten heute Abend pe lang + zimoun mit ihren asymetrischen Schrittmotoren und Radio Kyoto in der Hörbar auf. Playlists lassen sich unter www.jetzmann.de/ nachschlagen, nie sofort.
jetzmann@web.de

22:00 flying frontiers

Samstag, 26. Mai 2007

09:00 Radiobrainstorming

the final curtain
Das Radiobrainstorming verabschiedet sich nach - ja wie vielen Jahren eigentlich? -

12:00 Cafè com leite e pimienta

redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:
Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.
www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen und Klassiker nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

fsk-ainfo@gmx.de

20:00 Lorettas Leselampe

Themen mit 'M'
Das stimmt nur bedingt. Wir werden uns auch mit Comics beschäftigen - und ihrem Verhältnis zur Literatur, wie es im Schreibheft Nr. 68 reflektiert wird.

23:00 klingklong - sendung für improvisierte musik und neue klangwelten

themenschwerpunkt diesmal: der sound-künstler karl bösmann ### am studiomikrophon: sylvia necker ###
"klingklong" ist eine monatliche sendung für improvisierte musik und neue klangwelten, die jeden letzten samstag des monats auf FSK zu hören ist ### die elfte ausgabe von "klingklong" beginnt zunächst mit hinweisen auf aktuelle konzerte und veranstaltungen, die sich improvisierter musik widmen ### danach präsentiere ich das "klingklong des monats" und das "wort des monats", die ich wieder zu einer neuen #klanglandschaft# zusammengefügt habe. hörerinnen und hörer sind aufgerufen mir pro monat geräuschschnipsel, töne und worte per e-mail zu schicken, die dann teil der pro sendung immer weiter wachsenden #klanglandschaft# werden sollen. einsendungen bitte an: klingklong {at} fsk-hh [dot] org ### welches "klingklong des monats" und welches "wort des monats" im monat mai gekürt wurde, hört ihr in der sendung. schaltet ein! ###
danach widmet sich die sendung ganz dem sound-künstler #karl boesmann#. vor zwei monaten habe ich mit #karl boesmann# ein interview über seine musik geführt. #karl boesmann# bewegt sich zwischen ganz unterschiedlichen richtungen ohne sich einem genre ausschließlich verpflichtet zu fühlen. dadurch entsteht ein ziemlich spannender mix zwischen elektro-akustischer musik, ambient anteilen und rein elektronische musik. dieser mix ist eigentlich kaum zu beschreiben, #karl boesmann# selbst versucht es auf seiner homepage (www.karl-boesmann.com) wie folgt: TÖNE SIND BROCKEN, STOFFLICHE MENGEN - DAS BEDEUTET NATÜRLICH NICHT DAS SIE KEINE HANDLUNG BESÄSSEN. SIE HANDELN IM GEGENTEIL GERADE VON ETWAS. VON DER TOTALEN ABHÄNGIGKEIT ALLER SPUREN, FÄDEN, ZEIT-RAUM, VON DER GESCHICHTE, VOM SOZIALEN, UND JE HEMMUNGSLOSER DER MUSIKER SICH DEM STOFFLICHEN HINGIBT, DESTO PRÄZISER VERMITTELN DIESE BROCKEN DIE EIGENTLICHE QUALITÄT SEINES BEWUSSTEN EINSATZES, SEINER MEINUNG UND SEINER VORSTELLUNGEN. DER UNTERSCHIED ZWISCHEN DER SCHÖNEN, EINGÄNGIGEN UND DER DER SPANNEND, ERHABENEN TONWAHL BERUHT GANZ OFFENSICHTLICH AUF DEM UMSTAND, DASS DAS SCHÖNE SICH OHNE SCHWIERIGKEITEN IN DAS SCHEMA VON KATEGORIEN HINEINPASSEN LÄSST MIT DEM UNSER ERKENNTNISSVERMÖGEN ES BEI EINER ÄSTHETISCHEN BETRACHTUNG BEGREIFT. ANDERS VERHÄLT ES SICH BEI DEN ERHABENEN KLÄNGEN: SIE SIND FORMLOS GRENZENLOS UND OFT UNNACHAHMLICH.###
ich werde versuchen möglichst vielen seiten des künstlers #karl boesmann# gerecht zu werden und neben dem interview weitere klangbeispiele einspielen. ###
klingklong@fsk-hh.org
klingklong-fsk.blogspot.com

klingklong
sendung für improvisierte musik und neue klangwelten
jeden letzten samstag auf FSK 93mhz ant./101,4mhz kabel
http://klingklong-fsk.blogspot.com klingklong@fsk-hh.org

Sonntag, 27. Mai 2007

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 17grad

www.17grad.net

15:00 Support your Lokal Squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Salon Rouge

Neue Platten und plattes Neues, nein: nicht-plattes Neues aus unserem Alltag und der schmutzigen Welt der Politik.
www.salonrouge.de

23:00 Nachtcafe: LIVING TOO LATE (III)

Do-it-yourself-Kultur, Postpunk, Post-HC & Neue Musik.
1. Stunde Postpunk & Wavepunk: Public Image Ltd, Fall, Slits, Wire, Joy Division, Pack, Wall usw. "Punk threw the record industry into confusion, making the majors vulnerable to suggestion, and fluxing up all the aesthetic rules so that anything abnormal or extreme suddenly had a chance. Through this breach in the wall of business-as-usual, all sorts of obscure freaks broke through and grabbed an opportunity for a wider audience." (Simon Reynolds: Rip It Up and Start Again. Postpunk 1978-1984, London 2005) "I'm living too late." (The Fall, 1986)
2. Stunde Post-HC & Noisecore: "Ja, Fugazi stehen unter 'Independent'. Die Rubrik hieß vorher 'Post-HC', aber da haben mich ständig Leute gefragt: 'Post-HC? Was ist das denn?'" (aufgeschnappt bei BURNOUT REC:) Fugazi, Big Black, Party Diktator, Eniac usw.
3. Stunde Neue Musik: Kurtag, Ligeti, Lachenmann, Monk usw. Oder alles durcheinander.
Tracklist bei
fskharald@web.de

Montag, 28. Mai 2007

08:00 17grad
Wdh. vom Vortag
www.17grad.net

12:00 Die ganze Sendung

14:00 Pink Channel / Fun Dyke
www.pinkchannel.net

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express
www.djismail.com

20:00 Bühnenworte
Das Theatermagazin der Redaktion Drei.
In der heutigen Sendung werden wir voraussichtlich unter anderem folgende Stücke vorstellen: "Herr Puntila und sein Knecht Matti" (Thalia), "Komödie der Verführung" (Schauspielhaus), "Steinkes Rettung" (Altonaer Theater), außerdem gibt es wahrscheinlich ein Interview.
buehnenworte@web.de

21:00 Promo Tape
in Zeiten von Mp3's und Co propagieren wir das Magnetband! Diesen Monat gibt es einen rootsigen Reggae-Mix von DubIndianer, der jeden ersten Dienstag im Dubcafé in der Flora auflegt. Also: Recorder anschmeissen und aufnehmen!!
www.tapedeck.org

22:00 Sunday Service
Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail(at)fsksundayservice.de

Dienstag, 29. Mai 2007

08:00 Knast & Justiz
Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service
Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen Die Wiederholung vom Montag.
www.sundayservice.de

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Buback Tonträger Spezialsendung
An dieser Stelle werdet ihr eine Spezialsendung über das Label Buback Tonträger hören. Buback Tonträger wurde 1988 von Ale Dumbsky im WG-Zimmer gestartet.
Vor wenigen Jahren verabschiedete sich Ale von der Labelarbeit und Daniel Richter übernahm Buback Tonträger und Torsten Seif + Friederike Meyer sind die Macher_innen.
Wenige Labels können so ein vielseitiges und anspruchvolles Programm von Veröffentlichungen aufweisen wie Buback Tonträger, dort wurden z.B.
Angeschissen, Huah, Brüllen, Jan Delay, S.Y.P.H., Human Punx, Di Irie, Cora E. & Marius No.1, Ragazzi, Nasmosuke, Blainbieter, Fiva MC, Beginner, Die Goldenen Zitronen, Ja König Ja, Die Türen herausgebracht.
Torsten Seif wird zu Gast sein!

17:00 Die Charts
im Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
kommen mit E-Klavier, Beats aus dem MD-Player & deutschsprachigen Texten daher.
Das Duo Die Charts nahmen letztens bei Kevin Hamann, besser bekannt als clickclickdecker, auf und werden im April auf ihre 2te Tour gehen. Im Gepäck: ihre Debut-CD. In hh werden sie das erste Mal im Juni auftreten, aber ihr habt die Möglichkeit sie am Samstag den 5. Mai in Lüneburg im Wohnzimmer zu sehen.
An dieser Stelle werdet ihr ein Interview hören, außerdem werden sie ihre Lieblingsplatten auflegen und LIVE im Studio spielen, quasi das erste Mal in hh!!
www.diecharts.de

Die Charts

19:00 Info Latina

20:00 recycling
redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links
freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sound Get Mashup
Wiedereinmal verschiedenste Mixe aus irgendwo von irgendwelchen leuten. bis heute steht nur fest: ein dubstep mix von bass clef aus den vereinigten königreich und ein mix von somtek aus der schweiz mit breakcore/drum and bass. möglicherweise dann noch ein mix vom host istari lasterfahrer.

00:00 Nachwache der Redaktion3
Ratgeb: Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung (siehe 01. Mai)

Mittwoch, 30. Mai 2007

08:00 Anilar FM 93.0
redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Benjamin-Brett #3
Im dritten und bisher letzten Brett zu Walter Benjamin geht es um das Verhältnis von Kapitalismus und Religion, um die Frage, was mit Benjamins Konstellationen von Theologischem und Materialistischem, in denen es ums Ganze ging, heute anzufangen ist. Im Zentrum der Sendung stehen zwei Texte Benjamins, das frühe Fragment Kapitalismus und Religion und sein letzter Text, die Thesen Über den Begriff der Geschichte. Ihr hört zwei Vorträge der Tagung des Benjamin-Festivals vom vergangenen Herbst. Sami-Rashid Khatib spricht über „Die Puppe und der Zwerg“ – Kapitalismustheoretische Variationen eines philosophischen Denkbilds, Irving Wohlfarth über eine andere Entzauberung. Die musikalischen Beiträge hören auf das Klangfarbenmotto taubenblau.
studiof@fsk-hh.org

14:00 City-Move / Zertreute Gipfelwellen
Auftakt der über den Tag verteilten Liveberichterstattung zu Stadtentwicklung, Migration, Sicherheits- und Hafendiskurs, Segregation und zu den Kämpfen um soziale, humanitäre und politische Rechte.
redaktion3@fsk-hh.org

15:00 HoPo im Exil
Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 GuTzKi - Magazin

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 Smash – Block

Kein Reisebericht über Süd-Afrika

„Gestern wurde ich angerufen und mir wurde gesagt, dass drei Weiße in den Smash-Block kommen, um dort in der Schule „den Kindern was zu schenken“. (…) Ich habe schon einwenig geschluckt, was die da jetzt alles vorbereiten, weil eine handvoll Weißer auflaufen. (…) Als sie in der Schule angekommen sind, haben sie erstmal angefangen, die typischen „ich stehe in einer Gruppe von armen, schwarzen Kindern und bin sozial“ – Fotos zu machen. Als dann alle Schüler (ca. 400) draußen versammelt waren, gab es dann die erwartete Tanz- und Gesangsvorführung.“ (E.P.)

Über erlebte Geschichten sowie Fakten und Vergleiche versuchen wir das Land Süd-Afrika für uns ein wenig weiter zu erschließen. Während hier über Afrikas Schuldenerlass diskutiert wird, scheinen die Wenigsten wirklich über die Verhältnisse der Menschen vor Ort bescheid zu wissen. Wir wollen nicht erklären! Wir wollen erzählen (!), und das fragmentarisch und ohne die Weisheit mit Löffeln gefressen zu haben.

redaktion3@fsk-hh.org

danach FSK bei Nacht

Donnerstag, 31. Mai 2007

08:00 FrühStücksKombinat

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

Lesung am Mittag

13:00 Die ganze Platte

Mitschneiden in Zeiten des Downloadings

14:00 Vive la Commune

Eine Schilderung der Pariser Ereignisse von Winter 2005 bis Frühjahr 2006 mit anschließender Diskussion

..."Was aussieht wie ein Erfolg, ist der Tod der Bewegung. Dieser Umstand ist für uns aber kein Problem, weil sich in Frankreich seit einigen Monaten eine aufständische Stimmung entwickelt hat. Der Aufstand und die Dinge, die stattgefunden haben, werden deshalb sowieso wiederkommen. Momentan haben wir aber eine komische Situation. Viele Zellen sind in der Bewegung entstanden, doch keiner weiß genau, was jetzt zu machen ist. Die Gewerkschaften haben gesagt: »Wir haben gewonnen! Die Bewegung ist zu Ende! Beenden wir die Blockaden der Unis!« Das heißt, dass die Bewegung jetzt auf einige Gruppen und Zellen reduziert worden ist. Das ist die momentane Lage."...

Wiederholung aus Anlass der G8 Berichterstattung

redaktion3@fsk-hh.org

jungle-world.com/seiten/2006/21/7821.php

17:00 Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

20:00 Ausnahme oder Zustand?

Mitschnitt der Veranstaltung von Jungle World und Loretta vom Dezember 2005 zu den Banlieu Riots

Es diskutierten:

Bernd Beier (Redaktion Jungle World)

Bernhard Schmid (Korrespondent Jungle World)

Chafia Djemame (Algerische Feministin Paris)

Wiederholung aus Anlass des G8 Gipfels.

redaktion3@fsk-hh.org

danach Gedudel bis in den Juni die ganze Nacht

termine im mai

Di **1** | Hamburg
Euromayday und andere Demos

Di **1** | Polittbüro
Wladimir Kaminer ("Russendisco"):"Es gab keinen Sex im Sozialismus". Legenden und Mißverständnisse des vorigen Jahrhunderts. Lesung + Gespräch mit Hermann Gremliza ("konkret"). 20 Uhr

Mi **2** | Linda
Wechselstube: Bring was mit, nimm was mit

Do **3** | Lichtmess-Kino
Picture Of Light / Nordlicht
Peter Mettler, CH/CAN 1995, 83 min, OmU, 35mm
Dieser vielfach preisgekrönte und hypnotisierende Dokumentarfilm begleitet eine Expedition in den Norden Kanadas mit dem Ziel das Nordlicht zu filmen. 20 Uhr

Sa **5** | Störtebeker
Wir springen im Viereck-Party (G8-Soli-Party mit Plattentellermusik)

Fr **4** | Rote Flora
Soliparty für Artcore- Veranstaltungen im Rahmen des Convention Centers mit Filmen zu Streetart und Kunst, Chillout Floor, Ska/ Reggae und Drumn Bass/ Techno Floor
Einlass: ab 22 Uhr

Sa **5** | Rote Flora
Move against G8 mit Silly Walks Soundsystem

Fr **4** | Polittbüro
Michy Reinckes "Lausch Lounge Spezial"- Die Geschichten hinter den Liedern- Kurzweiliges & Interessantes zu der Musik von und mit Mika, Wolfgang Müller,
Michy Reincke & einem "Überraschungsgast"

Fr **4** | Cafè Treibeis
SOLI FÜR FSK: Music For Your Heart + Skirt

Sa **5** | Cafè Treibeis
SOLI FÜR FSK: clickclickdecker + Allie Total Blam Blam

So **6** | Adolf-Jäger-Kampfbahn
Altona 93 - VfL Wolfsburg II, 14:00 Uhr

So **6** | KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Die Verfolgung der Swing-Jugend.
Ein thematischer Rundgang mit Sandra Wachtel. Treffpunkt: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, 15 Uhr Haupteingang (Dauer ca.2 h)

Di **8** | Exil-Hafenklang
The Paper Chase (USA/Kill Rockstars) These Arms Are Snakes (USA) + Vortex Rex (At) Beginn: pünktlich 21.30h!

Mi **9** | Exil-Hafenklang
Battles (New York/Warp) Half Cousin (grönland records).

Do **10** | Lobusch
Tervet Kädet (Finnland)

Sa **12** | Rote Flora
ab 23 Uhr G8- Soliparty mit alles fliessst u.a.

Mi **16** | Hörsaal F im Philosophenturm, Von- Melle-Park 6
ab 19 Uhr An area of contest - Skizzen dekonstruktivistischer Geschichtsschreibung der USA im 20. Jahrhundert. Nina Mackert, M.A., Universität Hamburg

Sa **19** | Planet Subotnik
Bitume + NeinNeinNein, präsentiert von Mondo Bizarro

Sa **19** | Rote Flora
ab 23 Uhr Bass the System. Dubstep: dj maxximus(b), king david sound(b), dj deneh, phokus, dj frankee, mc mindfuck. Breakcore/Dubcore: lfo demon w/versus one(b), dj dc schuhe, escada, autonym, istari lasterdahrer. soli für das fsk.

So **20** | Adolf-Jäger-Kampfbahn
Altona 93 - SV Henstedt-Rhen, 14:00 Uhr

So **20** | Exil-Hafenklang
Felix Kubin (HH) Coolhaven (NI)

Mo **21** | Rote Flora
?holy damn it? - Plakatausstellung und Vortrag
Plakatprojekt im Rahmen der Mobilisierung gegen das G8-Treffen in Heiligendamm mit KünstlerInnen aus Israel/ Palästina, Indien, Senegal, Slowenien, Österreich, USA und Deutschland

Mi **23** | Hörsaal F im Philosophenturm, Von- Melle-Park 6
ab 19 Uhr Zwischen kawai und hentai. Labile Körper und Geschlechter im japanischen Manga. Britta Madeleine Woitschig, Kiel

Sa **26** | Störtebeker
Severed Head Of State (US) + Bombenalarm (Ruhrgebiet) + Juggling Jugglars Finnland) - dreimal cooler Hardcore-Punk

Mo **28** | Hamburg
Internationale Demonstration gegen den EU-Außenminister und ASEAN Gipfel im Vorfeld des G8

Do **24** | Rote Flora
ab 21 Uhr Radio Gagarin- Festival mit Michael Barthel, Eric Boros, Bruno & Micheal Aresmiling, Completely Fuck Up Society , Maat , Grrzzz

Fr **25** | Hörbar
Am jeweils letzten Freitag eines jeden Monats gibt es ein Konzert mit mehreren Musikprojekten, Performern, Literaten und/oder Filmen

Mi **30** | Exil-Hafenklang
J-Live (New York/ HipHop) Deejay Support by EZ-Iron & Funky Cool Martina

Do **31** | HFBK, Aula, Lerchenfeld 2
Eröffnung der Tagung "Ästhetik und Politik vom 31.5.-2.6. mit verschiedenen Vorträgen.

mehr: www.bewegungsmelder.org

Jubel:
Inforedaktion gegründet

...oder sollten wir lieber sagen : wiederbelebt ?

Am 22.03.07 wurde um 21.23 die neue Inforedaktion von FSK ins Radioleben gehievt. 10 Redakteur_innen wollen sich ab Mai liebevoll darum kümmern, dass mensch abends im FSK wieder regelmäßig Aktuelles, Hintergründiges und Kritisches zu sportlichen, politischen und kulturellen Ereignissen in Hamburg hören kann. Wir wissen, dass die in den bürgerlichen Medien so streng getrennten Bereiche erst interessant werden, wenn wir sie in Bezug zueinander setzen. Vor allem aber wollen wir für euch eine ansprechbare Inforedaktion sein, die auf der Suche nach Debatte den Rahmen üblicher linker Berichterstattung übersteigt. Uns treiben hochgesteckte Ziele: Ärger machen, in die lokale Politik intervenieren und mit Hilfe eines offenen Informantinnennetzes eine Gegenöffentlichkeit aufbauen, die sich in Hamburg unüberhörbar macht.

Wir haben uns eine dreimonatige Probezeit verordnet, in der ihr uns immer Montags von 19.00 bis 20.00 Uhr gespannt lauschen könnt. Dabei werden wir mit uns und euch, wie wir hoffen, in einem regen Austausch unsere Theorie und Praxis optimieren. Spätere Erweiterung der Sendezeit können wir im Falle allseitiger Zufriedenheit nicht ausschließen.
Wir freun uns drauf, dass ihr von uns hört.

Eure Inforedaktion.
Kontakt: inforedaktion@fsk-hh.org

Das Kinder- und Jugendradio heißt ab sofort:

„Wilde Welle“

Nach fast dreimonatiger Sammlung und Abstimung ist es nun endlich soweit. Das Kinder- und Jugendradio auf FSK 93,0 heißt ab sofort „Wilde Welle“.
Zu hören ist es jeden 3. und 4. Donnerstag im Monat von 16 – 17 Uhr. Den Namen haben sich Alexia Glaveris und Daniel Mingo ausgedacht, die sich nun den Gewinn teilen können! Herzlichen Glückwunsch!
An dieser Stelle noch einmal vielen, vielen Dank an alle, die sich an der Ideensammlung und an der Abstimmung beteiligt haben. Es hat riesigen Spaß gemacht, Eure Vorschläge zu durchforsten, auch einige Kuriositäten waren darunter , wie z.B. „Ritalin Radio“ oder „Rütlis Revenge“. Diese konnte ich aus pädagogischen Gründen leider nicht in der Vorauswahl berücksichtigen...

Im Mai fällt der 3. Donnerstag auf einen Feiertag, daher hört Ihr die Wilde Welle das nächste Mal am 24. Mai, am 21. Juni und am 28. Juni von 16 – 17 Uhr.

Viel Spaß beim Zuhören wünscht Euch Andrea
Kontakt: wildewelle@web.de

veranstaltungshinweis |

Radio Gagarin Festival VII

seit fast 2 jahren finden nun – in ca. drei- bis viermonatigen abständen – in der roten flora die radio gagarin festivals statt, jedesmal ein gemischtes programm aus noize, experimenteller elektronik und abseitigen klangausbrüchen mit gästen von fern her und in hamburg ansässigen künstlern. im mai nun der wohl siebte teil mit:

MAAT (mutant techno / radio gagarin)
die bekannte radio gagarin moderatorin, auch bekannt unter dem namen black bunny, wird an diesem abend mutierten techno darbieten.

ERIC BOROS & MICHAEL BARTEL
(electroakustic noise performance/ frankreich/d)
eric boros ist ex-schlagzeuger von vialka und unterwegs an diesem abend mit michael bartel, der aus leipzig kommt und dort das label "recordings for the summer" betreibt.

BRUNO & MICHEL ARE SMILING
(digitalgrindcoreswing / hamburg)
kurzes elektronisches breakgeflatter mit vielen parts und zwischen grind screamo und swing gesang hängendes gebolze – dafür ist er – neben einer unprätenziösen bühnenshow – weltbekannt.

COMPLETLY FUCK UP SOCIETY
(cut-up noise / Schweiz)
der weltbekannte noizeperformer, kassettenlabelbetreiber und infobriefschreiber aus dem land in der mitte von europa ist wieder einmal in hamburg, um mit seinen cutups das publikum zu überraschen.

GRRZZZ (industrial punk / Frankreich)
tanzbaren krachpunk bringt dieses duo mit, das gerade von paris her durch die gegend zieht.

JETZMANN (tonträger beschallung / radio gagarin)
der bekannte radio gagarin moderator wird auch dieses mal den übergang zwischen den live auftritten aus seiner tontraegersammlung bespannen.

24. mai – Rote Flora
ab ca. 22:00 uhr
5 euro

2 KLEINE soli-konzerte FÜR FSK

IM CAFE TREIBEIS (gaußstr. 25) am 4. & 5. mai | 21:00 uhr

Am Freitag den 4. Mai spielen
MUSIC FOR YOUR HEART & SKIRT

MUSIC FOR YOUR HEART lautet das Songwriter-Projekt von Sandra Zettpunkt, deren Stimme auch durch die FSK Radiosendung Sunday Service bekannt ist. Als Schlagzeugerin ist sie seit frühester Kindheit unterwegs (Kajak, Die 5 Freunde, Camping u.v.m.), mit dem coming–out als Songwriterin hat sie dagegen lange gewartet. Ihre zerbrechlichen Songs auf der elektrischen Gitarre folgen einem künstlerischen Selbstverständnis, das nach eigenen, zumeist leiseren Ausdrucksformen strebt sei es durch unkonventionelles Spielen oder offenes Songwriting.

SKIRT, bzw. Ursula Maurer, wurde schon früh in der Kirche ihres transsylvanischen Heimatdorfes mit den Werken Bachs vertraut. 2001 veröffentlichte sie als Abschlussarbeit an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach die hinreißende Single Poppit Sands, auf der sie polyphone Klänge mit einem zurückhaltenden Gesang versah. Ursula Maurer hat in Bands wie Rakete JR und Bluna gespielt und sich in Berlin als SKIRT dem Schichten von Gitarrensounds und den Möglichkeiten elektronischer Bleeps und Beats zugewendet.

Am Samstag den 5. Mai treten
ALLIE TOTAL BLAM BLAM & CLICKCLICKDECKER auf

Ole Greifsmühlen hat seinen Namen ALLIE TOTAL BLAM BLAM aus Jim Jarmuschs Debütfilm "Permanent Vacation". In ihrer Verschrobenheit zwischen Indie, Folk und Elektronik würden sie sich wohl auch gut in einem Film dieses Ausnahmeregisseurs machen, aber wahrscheinlich ist dafür die Grundstimmung seiner Musik bei allem Baden in Melancholie dann doch zu positiv. Seit einiger Zeit begleitet ihn Kai von DIGGER BARNES mit einem Kontabass, einer Orgel und/oder Backgroundgesang und ALLIE TOTAL BLAM BLAM legt inzwischen manchesmal seine Gitarre weg und nimmt ein Banjo. In den nächsten Tagen wird eine Splitsingle von ALLIE TOTAL BLAM BLAM und DIGGER BARNES bei Sabotage Records erscheinen.

Kevin Hamann ist CLICKCLICKDECKER und brachte 2006 sein zweites reguläres Album namens "Nichts für Ungut" bei Audiolith Records heraus. ClickClickDeckers aufgeräumter Singer-Songwriter- Pop mit seinen elektronischen wie folkigen Einschüben lässt allerlei musikalische Vorlieben ans Licht kommen, postrockige Electronica, entspannten Indierock, instrumentales Gefrickel ebenso wie die jüngere Generation schlauer deutschsprachiger Bands. CLICKCLICKDECKERs Texte sind oftmals von geradezu schmerzhafter Direktheit, es geht um Feigheit, Müdigkeit, Resignation und dergleichen Grundlagen des Daseins, die sich im Arbeits- Nahverkehrs und Beziehungsalltag eben immer wieder in den Vordergrund drängen. Vor allem aber ist Kevin Hamann kein Freund der falschen Hülsen, kein Mann des leeren Geschwätzes.

www.myspace.com/music4yourheart
www.myspace.com/skirtmusik
www.myspace.com/allietotalblamblam
www.clickclickdecker.de

Du und die Polizei

Die Vorbereitungen auf den bevorstehenden Gipfel der G8 Anfang Juni in Heiligendamm (bei Rostock) und auf die Außenministerkonferenz der ASEM-Staaten zu Pfingsten in Hamburg laufen auf Hochtouren. Das größte EU-Treffen zur deutschen Ratspräsidentschaft wird vom 28. bis 29. Mai hier stattfinden. Die Außenminister aus den 27 EU-Mitgliedsstaaten kommen in Hamburg mit ihren Amtskollegen aus 16 asiatischen Ländern zum Asien-Europa-Treffen (ASEM) zusammen. Das gesamte Hotel Atlantik und das Hotel Ibis wurden für die TeilnehmerInnen reserviert.
Anschließend, vom 6. bis 8. Juni ist "Gipfelzeit" rund um das Hotel Kempinski in Heiligendamm in Mecklenburg-Vorpommern. Informationen über Unterkünfte für GipfelteilnehmerInnen, GegendemonstrantInnen, TouristInnen und GipfelguckerInnen bietet unter anderem das "Tourismuszentrum Mecklenburgische Ostseeküste GmbH" auf einer website - genauso wie die AktivistInnen von "Camp Inski - Anti-G8-Camping direkt an der Ostsee".
Aber nicht nur potentielle GegendemonstrantInnen, JournalistInnen und geladene Gäste bereiten sich auf die Tage der Anwesenheit internationaler Politprominenz in Norddeutschland vor: Auch die Polizei kündigt Großaufgebote an. Im Auge hat sie die linken Gegendemonstrationen.

Klar, es gibt riesige Unterschiede zwischen einer Demo und einer Demo. Oft denken wir uns, dass bei einer Demo sowieso nichts passiert und haben damit auch Recht. Doch nicht nur wir entscheiden, wie eine Demo verläuft und welche Demo von Seiten der Polizei angegriffen wird, und welche nicht. Insofern ist es immer wieder wichtig, sich vor jeder Demo einige Sachen ins Bewusstsein zu rufen und sich mit einer Bezugsgruppe (das sind die Leute mit denen Ihr auf die Demo wollt) abzusprechen. Hierzu nun ein paar ganz konkrete Tipps.

Selbstdarstellung
Die Rote Hilfe ist eine linke, parteiunabhängige, strömungsübergreifende Schutz- und Solidaritätsorganisation. Wenn Ihr aufgrund Eurer politischen Aktivitäten Opfer staatlicher Repression geworden seid, steht euch die Rote Hilfe mit Rat und Tat zur Seite. Wir beraten und unterstützen Euch in Euren Verfahren und können Euch bei der Wahl von RechtsanwältInnen helfen.
Kommt einfach vorbei: jeden Dienstag zwischen 19.30 und 20.00 Uhr (nur Beratung) oder jeden ersten Montag im Monat ab 19.00 Uhr in das Rote Hilfe Café mit Volxküche in der B5 (Brigittenstraße 5) auf St. Pauli.
Besser ist es aber, wenn man uns zwecks Terminabsprache eine E-Mail schickt, damit wir uns dann für das Gespräch mehr Zeit nehmen können!

Spendet was das Zeug hält! Antirepressionsarbeit kostet, und wir befürchten eine große Repressionswelle im Zusammenhang mit den Aktionen gegen den G8-Gipfel:

Rote Hilfe e.V.
Konto 191 100 462
BLZ 440 100 46
Postbank Dortmund
Stichwort: "G8 Gipfel"

Rote Hilfe e.V.
Ortsgruppe Hamburg
Postfach 306302
20329 Hamburg

www.rote-hilfe.de
hamburg@rote-hilfe.de

Demo-Einmaleins
Vor der Demo

1x1=Bezugsgruppe und Absprachen

Versucht niemals allein zu einer Demo zu gehen! Bildet Bezugsgruppen, denn es ist nicht nur lustiger mit Menschen unterwegs zu sein, die man kennt und denen man vertraut – sondern auch nützlicher für die Geschlossenheit einer Demo und sicherer für sich selbst.
Zum einen wird es für "zivil" erscheinende Einsatzkräfte und Provokateure des Staatsschutzes ungleich schwerer, sich unter die Demo-TeilnehmerInnen zu mischen. Zum anderen ist es leichter, ruhig zu bleiben und nicht auseinander zu laufen, z.B. wenn Einsatzkräfte an einer Stelle versuchen die Demo zu sprengen.
Wichtig ist, dass Ihr gemeinsam zu einer Demo geht und auch den Nachhauseweg zusammen antretet. Es kommt immer öfter vor, dass vor der Demo oder auch danach Leute abgegriffen und festgehalten werden.
Diskutiert vorher über mögliche Situationen, die eintreten könnten! Dabei solltet Ihr innerhalb Eurer Gruppe offen damit umgehen, was Ihr Euch selbst bei der Demo vorstellen könnt und wo es bei Euch ganz persönlich aufhört. Dazu gehört auch, sich bewusst zu machen, in welchen Situationen Ihr Angst haben könntet. Trefft dann Absprachen für ein gemeinsames Verhalten – und nicht erst in einer Situation, die keine Zeit für langes Reden gestattet!
Gebt eurer Bezugsgruppe einen Namen, damit Ihr nicht in unübersichtlichen Situationen nach jemandem persönlich rufen müsst, sondern den Gruppennamen rufen könnt. Macht genaue Treffpunkte ab, für den Fall, dass Ihr Euch verlieren solltet. Besorgt Euch vorher Stadtpläne oder Landkarten – verlasst Euch nicht darauf, dass die schon auf der Auftaktkundgebung verteilt werden!

1x2=No drugs

Versucht möglichst fit auf eine Demo zu gehen – zum Beispiel einfach mal früh schlafen gehen!
Dazu gehört auch, vor der Demo etwas zu essen und auf jeden Fall nüchtern zu sein! Alle illegalen Drogen bleiben zu Hause! Ein Verfahren im Zusammenhang mit dem Betäubungsmittelgesetz (BTM) ist wirklich nicht nötig …
Dope und Alkohol beeinträchtigen das Reaktions- und Wahrnehmungsvermögen. Man gefährdet nicht nur sich selbst, sondern auch andere! Am Tag der Demo ist der Konsum einfach daneben! Sprecht Leute an, die das offensichtlich nicht verstanden haben. Nervt sie, bringt sie dazu, z.B. ihre Bierpullen in den Altglascontainer zu schmeißen!

1x3=Demostyle

Eine Demo ist weder ein Event und noch ein Spaziergang, auch wenn es manchen so erscheint. Nicht nur, dass die Latscherei ganz schön lange dauern kann. Manchmal ist es auch erforderlich, schnell und beweglich zu sein. Deshalb keine Flip-Flops und keine Stöckelschuhe, kein Wochenendeinkauf, kein Fahrrad und kein Bollerwagen.
Ein kleiner Rucksack genügt! Darin sollten ein paar Wechselklamotten sein, falls Ihr nass werdet oder Euch mal umziehen müsst.
Klamotten nach praktischen Erwägungen zusammenstellen: Witterung, Beweglichkeit, Unauffälligkeit und Schutz von besonders empfindlichen Körperteilen ist wichtig! Hierbei Vorsicht – oftmals wird Tränengas in das Wasser von Wasserwerfern gemischt. Keine Schminke, keine Cremes, kein Labello – da sich beim Tränengaseinsatz das CN- oder CS-Gas in Fetten besonders anreichert!
Kontaktlinsen gegen eine einigermaßen bruchfeste Brille austauschen! Tränengas unter den Kontaktlinsen ist die Hölle. Entfernt, wenn Ihr habt, eure Piercings, Ohrringe, etc., an denen Ihr hängen bleiben könntet!

1x4=Medikamente

Sorgt dafür, dass Ihr die Medikamente, die Ihr regelmäßig einnehmen müsst, in ausreichender Menge dabei habt.
Dazu gehört auch "die Pille"! Es ist nicht gesagt, dass die Polizei bei einer Einkesselung der Demo oder bei einer Festnahme sich um Eure Versorgung kümmert. Einfordern solltet Ihr die medizinische Versorgung aber auf jeden Fall!

1x5=Persönliche Sachen zu Hause lassen

Lasst eure Notiz- und Adressbücher, Kalender und andere persönliche Aufzeichnungen zu Hause und nehmt lediglich einen leeren Zettel und einen Stift mit. Die Polizei interessiert sich im Zweifelsfall für alles! Gebt Ihr nicht unnötige Informationen über Euch selbst und über andere!
Macht Euch vorher Gedanken über die Mitnahme von Handys. Wenn Ihr es unbedingt braucht, dann löscht die Adressen, Nummern und allen persönlichen Kram. Besser ist es, sich ein "Zweithandy" mit einer "Zweit-SIM-Card" zu beschaffen!
Ganz wichtig: Eure Erinnerungsfotos sind nicht nötig! Zur Dokumentation der Demo gibt es Leute, die da wirklich was davon verstehen.

1x6=Mitnehmen!

Personalausweis oder Reisepass nicht vergessen! Ohne gültige Ausweispapiere ist das Risiko hoch einfach nur zur Feststellung der Personalien eine Weile aus dem Verkehr gezogen zu werden. Wenn vorhanden auch die Krankenkassenkarte mitnehmen!
Informiert Euch über vorhandene Info-Telefonnummern und besorgt euch die Nummer des Ermittlungsausschusses (EA)! Diese Nummern gehören auf den Arm geschrieben – oder Ihr habt sie im Kopf. Auf einem Zettel werden Euch diese Infos nicht helfen, wenn Ihr alle Eure Sachen bei der Polizei abgeben musstet.
Kleingeld zum Telefonieren nicht vergessen und Kleinigkeiten zum essen und etwas zum trinken sollten auch dabei sein – Schokolade, Kekse, Traubenzucker und kleine Mineralwasserflaschen aus Plastik sind praktisch, wenn es doch mal länger dauert und Ihr Euch nichts kaufen könnt. Besonders auf dem platten Land rings um Heiligendamm soll die Kioskdichte nicht sonderlich hoch sein …

Und dann geht es los auf die Demo und ab
Abschließend noch einiges dazu, was passieren könnte und welches Verhalten dann empfehlenswert ist. Denn nach wie vor gilt noch immer die Parole "Anna und Arthur halten 's Maul", also Aussageverweigerung in jedem Fall – doch dazu mehr in der nächsten Folge …

(Die dritte und letzte Folge erscheint im Juni-Transmitter)

Termine beim FSK

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:
Allgemeines Treffen für Neue und Interessierte: Einführung in die Struktur des FSK, Konzept von freiem Radio, Studiotechnik, Musik im freien Radio. Zweimonatlich am 3. Samstag der „geraden“ Monate. Der nächste Termin ist der 17. Juni (von 12 bis ca. 17 Uhr) Anmeldung erforderlich unter freiesenderkurse@fsk-hh.org, oder beim FSK-Bürodienst vorbeigehen und eine email senden lassen.
Anbieterinnengemeinschaft des FSK: Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 03.05.

Treffen der FSK-Redaktionen

Musikredaktion:
Treffen am letzten Mittwoch im Monat (30.05.) um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg
// fskmusikredakion@yahoogroups.de
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)
Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (23.05.) in der Mutter/Stresemannstr.
// gutzki@fsk-hh.org
Redaktion 3:
Treffen am zweiten Montag im Monat (14.05.) um 21.00 Uhr im FSK;
Sendeplanung immer am vierten Montag des Vorvormonats,
also für den Juli 2007 am 28.05.

Transmitterredaktion: Kontakt über transred@fsk-hh.org
re[h]v[v]o[l]lte frauentag: jeden Donnerstag 12:00-19:00 Uhr
Computer-AG d. FSK: chronisch Unterstützung suchend.
Treffen jeden Do. ab 20:00 // cag@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:
Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (10.05.) um 19.00 Uhr.
// uniradio@fsk-hh.org
Radio Loretta:
Treffen am dritten Donnerstag (17.05.) um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org
Radio St. Paula:
Für Frauen. Treffen jeden letzten Di. im Monat (29.05.)
// mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de
Stadtteilradio:
Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

Redaktionsschluss

Für den Programmteil immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für Juni der 10.05.) um 10.00 Uhr. Wichtig: solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.
Für die Einträge ist eine User-Anmeldung erforderlich. Bei Fragen schreibt eine email an: transred@fsk-hh.org.
Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats (für Juni also der 05.05, für Juli der 05.06.)

Werben im Transmitter:
Preisliste auf Anfrage unter: transred@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 HH

Büro
tagsüber 43 43 24
Telefax 430 33 83
eMail postbox@fsk-hh.org
Internet www.fsk-hh.org
Studio 1 432 500 46
Studio 2 432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH
Tel. 39 32 01

Gestaltung: Julia Lehr, Felix Raeithel
Cover : Julia Lehr
Auflage: 10 000
Anzeigen: transmitteranzeige@web.de

V.i.S.d.P. Erhard Wohlgemuth
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. “Zurhabenahme” ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

INHALTE INSIDE:

→ www.asta-uhh.de

→ Beratungsangebote

→ Infos zur Hochschulpolitik

→ AStA-Team

→ Jobbörse

→ Wohnbörse

→ Kleinanzeigen

→ Missstandsforum des AStA unter www.campus-hamburg.de

AStA UNI HAMBURG